

ALLGEMEINES SEITE 16

NACHWUCHSFLIEGER MIT LEIDENSCHAFT

OSKAR HAUG IST ERST ZEHN JAHRE ALT, ABER AUF DEM FLUGPLATZ KAUM ZU BREMSEN

SEGELFLUG SEITE 27

DIE ETWAS ANDERE CHECKLISTE

MARTIN KÖHL VOM FSR KRAICHGAU BESCHREIBT EINEN NICHT GANZ ERNST GEMEINTEN TAGESABLAUF AM FLUGPLATZ

TITELTHEMA SEITE 3

FASZINATION LUFTSPORT IN BEWEGTEN BILDERN

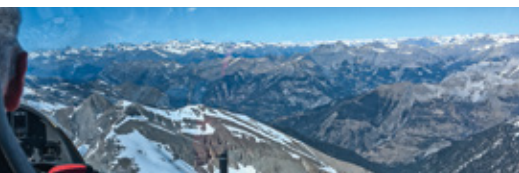
DER BWLV STELLT SEINEN NEUEN FILM VOR.
DER SOLL VOR ALLEM EINS: LUST AUFS FLIEGEN MACHEN



FLUGPLATZFEST

Herzliche Einladung zu den Kehler Flugtagen!

Bereits zum 35. Mal finden in diesem Jahr die Kehler Flugtage statt, die vom Aero-Club Kehl am Flugplatz Kehl-Sundheim (EDSK) veranstaltet werden. **Von Donnerstag, 20. Juni, bis Sonntag, 23. Juni**, wird ein vielseitiges Programm aus den unterschiedlichsten Sparten des Luftsports geboten. Eine ausführliche Vorankündigung finden Sie auf Seite 39 dieser Ausgabe.



EDITORIAL

- 3 Von der Macht der Bilder

ALLGEMEINES

- 4 Filmprojekt: Faszination Luftsport in bewegten Bildern
- 6 Gesprächs- und Infotermin: Besuch von MdL Andreas Schwarz am Sonderlandeplatz Hahnweide
- 8 Mitglieder finden und binden (20): Den Flugplatz in der trüben Jahreszeit attraktiv halten
- 10 Langjähriger Vizepräsident, Schatzmeister und Ehrenmitglied verstorben: Trauer um Lienhard Dorn
- 12 Verabschiedung von Friedrich Lauter
- 14 BWLV-Mitarbeiter zu Besuch im Tower der DFS: Den Arbeitsplatz der Lotsen hautnah erlebt
- 16 Nachwuchsflyer Oskar Haug: Die Begeisterung vom Opa und Vater geerbt
- 18 Neue Entgeltordnung am Flughafen Stuttgart: Starts und Landungen werden für laute Flugzeuge teurer

LUFTSPORTJUGEND

- 19 Jetzt anmelden: BWLV bietet wieder Jugendleiter-Lehrgänge an
- 20 BWLV-Volleyballturnier in Hülben: FSC Odenwald holt sich den Sieg

FALLSCHIRM

- 21 Weltmeisterschaft im Indoor Skydiving in Lille/Frankreich: Viele Goldmedaillen für die USA und Frankreich

MODELLFLUG

- 21 Ausblick auf die Entwicklung des Modellflugs in Europa: Neues vom Funk
- 22 1. Deutscher DAeC-Saaflyug-Jugendcup: Mit 24 Teilnehmern ein voller Erfolg
- 23 CIAM-Vollversammlung in Lausanne: Auszeichnungen für deutsche Modellflugsportler
- 24 BWLV-Pilot Alexander Winker gewinnt FAI-Modellflug-Weltcup 2018
- 24 12. Verbandstag in Kassel: MFSD wählt neues Präsidium
- 25 Diskussion über EU-Gesetzgebung: Dreiländertreffen der Modellflugverbände
- 26 Stadtfest und Gartenschau: Modell-Schaufliegen in Schorndorf

MOTORFLUG/UL

- 26 Ausschreibung: BWLV-UL-Fluglehrerlehrgang
- 26 Einladung: 61. Südwestdeutscher Rundflug

SEGELFLUG

- 27 Ein Sonntag auf dem Flugplatz: Die etwas andere Checkliste
- 28 Fliegen in Sisteron: Eine Woche Alpensegelflug aus der Sicht eines Anfängers
- 30 BWLV-Segelkunstfluglehrgänge 2019: Lernen, wie die Welt Kopf steht
- 30 Jetzt anmelden: Noch Plätze frei beim Oldie-Fluglager!

LUFTSPORTLERINNEN

- 31 AMF-Gebirgsfluglager in Bled: Herrliche Ausblicke bei höchster Konzentration
- 32 Nominierung der Vereinigung Deutscher Pilotinnen beim Fliegermagazin: Weiblich, stark und beliebt

REGIONEN

- 33 Region 1: Die Vogelperspektive direkt erleben
- 34 Region 1: Siegerehrung bei der Region Rhein-Neckar-Enz
- 36 Region 1: Lebenshilfe zu Besuch bei der Fliegergruppe Freudenstadt
- 36 Region 1: Korrektur: Segelfliegtag ist dieses Jahr in Freudenstadt
- 36 Region 1: Ehrungen bei den Segelfliegern in Rheinstetten
- 38 Region 3: Mitgliederversammlung beim Flugsportverein Laichingen
- 39 Region 7: Einladung zu den Kehler Flugtagen
- 39 Region 7: Bodensee-Freundschaftsfliegen in Blumberg

DAEC-NEWS

- 40 Zahlen, Daten und Fakten auf einen Blick: Geschäftsbericht und Broschüre des DAeC liegen vor
- 40 Führungsakademie des DOSB: Attraktive Fortbildungen für Vereine
- 41 Interview mit dem neuen DAeC-Präsidenten Stefan Klett: „Den Entscheidern viel mehr auf dem Schoß sitzen“
- 41 Kontaktpflege: Antrittsbesuch beim DOSB




BWL- MITTEILUNGEN

- 43 BWLV-Terminservice 2019
- 44 Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte: Stelldeichein der nationalen Luftfahrtszene

ABSCHIED

- 46 Adolf Günter
- 47 Andreas Kurz
- 47 Dieter Schulz

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
-  = Internet-Adresse
-  = E-Mail-Adresse



ZUM TITELBILD

Fliegen in frühlingshafter Kulisse: Vom 8. bis 15. Juni findet wieder der Übersberg-Wettbewerb auf dem gleichnamigen Berg bei Pfullingen statt. Es ist bereits die 16. Auflage des Treffens. Der Wettbewerb richtet sich gleichermaßen an ambitionierte Neulinge wie auch an Teilnehmer mit Wettbewerbserfahrung. Weitere Infos gibt es unter www.uebersberg.de.

Foto: Tina Stahl

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

VON DER MACHT DER BILDER



Simone Bürkle, Redaktion „der adler“, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Wettbewerbe im BWLV

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Diese Binsenweisheit ist ebenso verbreitet, wie noch immer gültig. Denn sind wir mal ehrlich: Wir können noch so oft übers Fliegen reden oder schreiben – nichts kommt heran an das unmittelbare Erlebnis, in der Luft unterwegs zu sein.

Nun sind zwar auch Bilder, sogar bewegte Bilder im Film, nicht gleichzusetzen mit dem Gefühl, selbst im Flugzeug zu sitzen oder im Ballon zu fahren. Aber sie können zumindest ein wenig von der Freude und Faszination ver-

mitteln, von der die Fliegerei lebt und wofür die meisten Flieger in die Luft gehen. Mehr jedenfalls, als es wohl jeder Text oder jeder Vortrag könnten.

Diese Faszination einzufangen, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, war jedenfalls das Ziel des Filmprojekts, das der BWLV in den vergangenen Monaten vorangetrieben hat. Schon vor zwei Jahren war nämlich die Idee entstanden, den BWLV einmal professionell ins Bild zu setzen.

Doch erst die großzügige Finanzierung der Hellmut-Niethammer-Stiftung machte es schließlich möglich, das Projekt auch wirklich anzugehen. Denn immerhin handelt es sich hier um einen nicht zu unterschätzenden Kostenaufwand. Für diese großartige Unterstützung sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Doch wer sollte ein so spezielles Thema umsetzen? Hier ist der BWLV froh, in SWR-Fernsehreporter Michael Kost nicht nur einen absolut professionellen Macher, sondern auch einen äußerst engagierten Fliegerkameraden gefunden zu haben, der sich bereit erklärte, den besonderen Geist einzufangen, der die Fliegerei ausmacht. Unterstützt wurde er von Jonas Simoneit, der als junger Filmemacher ein erstaunliches Gespür dafür an den Tag legte, was Fliegern Spaß macht und warum sie so gerne in der Luft unterwegs sind.

Ich darf mit Fug und Recht sagen: die beiden haben ihre Sache sehr gut gemacht, und der Film, der nun am Ende entstanden ist, kann sich sehen lassen. Ihnen gilt der besondere Dank des BWLV, ebenso wie allen anderen Beteiligten.

Dieser Film soll freilich nicht nur der Imagepflege des BWLV dienen. Vielmehr war die Überlegung, dass er auch den Vereinen für die Nachwuchswerbung zugute kommen soll – zum Beispiel bei Vorführungen an Vereinsfesten. Ob dieses Ziel letztlich erreicht ist, werden Sie, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, selbst entscheiden können. Denn in den nächsten Wochen wird der BWLV den Film an alle Vereine verteilen. Wie genau, wird noch bekannt gegeben.

Nicht jedem wird man es freilich mit dem Film recht machen können. Der eine mag dies oder jenes vermissen, dem anderen mögen andere Dinge zu kurz kommen. Das Vorhaben erhebt indessen auch gar keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr geht es eben genau um das oben Beschriebene: Tolle Bilder, die besagte Faszination des Fliegens und Fahrens in der Luft transportieren und einen Überblick geben, was im BWLV und im Luftsport so alles möglich ist.

Lassen Sie sich überraschen, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, was Sie zu sehen bekommen. Um Ihnen schon einmal einen kleinen Vorgeschmack zu geben, können Sie alles zur Entstehung des Films auf Seite 4 dieser Ausgabe nachlesen. Ansonsten wünsche ich Ihnen dann viel Vergnügen beim Schauen!

Ihre

FILMPROJEKT

FASZINATION LUFTSPORT IN BEWEGTEN BILDERN



Während des Drehtags auf dem Übersberg bei den BWLV-Jugend-Airgames gab es genaue Anweisungen

Den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband in allen Facetten zeigen und dabei so richtig Lust auf Luftsport machen – das war die Vorgabe, mit welcher der Verband vor einiger Zeit in sein Filmprojekt gestartet ist. Die beiden Filmemacher Michael Kost und Jonas Simoneit haben das perfekt umgesetzt. Jetzt liegt der Film vor und wird demnächst an die BWLV-Vereine und Gönner verteilt.

Schon 2016 war der Gedanke gereift, den BWLV einmal professionell ins Bild zu setzen. Doch erst die großzügige Finanzierung der Hellmut-Niethammer-Stiftung machte es möglich, das Projekt auch wirklich anzugehen.

Blieb die Frage: wer kann so etwas umsetzen? Und vor allem: wer ist nicht nur Profi im Filmen, sondern auch im Luftsport so zuhause, dass er oder sie auch diesen ganz besonderen Spirit einfangen kann, der mit der Fliegerei verbunden ist? Schließlich, so lautete die Überlegung, sollte der Film nicht nur ein Imagefilm



Bitte sorgfältig arbeiten: Dreh beim Technischen Lehrgang in der Werkstatt auf dem Klippeneck

mit Werbung für den BWLV werden. Vielmehr war die Überlegung, dass er auch den Vereinen zur Nachwuchswerbung dienen sollte – zum Beispiel bei Vorführungen an Festen oder zu anderen Gelegenheiten, mit schönen Bildern, welche die Faszination des Fliegens und Fahrens in der Luft transportieren.

In Michael Kost fand der BWLV einen Partner, der sich bereit erklärte, das Projekt mit hohem ehrenamtlichem Einsatz zu koordinieren und zu überwachen. Eine ideale Besetzung: Denn Michael

Kost ist nicht nur als SWR-Fernsehreporter und „Wetterfrosch“ im ganzen Ländle unterwegs und kennt Land und Leute wie kaum ein zweiter. Vielmehr ist der 54-Jährige auch aktiver Motor- und Segelflieger sowie Fluglehrer im Luftsportring Aalen. Zusammen mit seinem Kollegen Jonas Simoneit, einem noch jungen, aber sehr versierten Filmer, machte er sich ans Werk.

Dies, so stellte sich im Laufe der vergangenen Monate heraus, war umfangreicher als zunächst gedacht. Es galt, mehr



Die jugendlichen Teilnehmer der BWLV-Jugend-Airgames hatten sichtlich Spaß, zu Protagonisten im Film zu werden



Marius Fink (links) und Frank Walz (Mitte) zusammen mit dem eigentlichen Star im Bild: der SG 38



Vollprofi am Werk: BWLV-Vizepräsident Walter Eisele mit einem Flugschüler auf der Hahnweide



Natürlich kam auch der Motorflug nicht zu kurz – hier beim Dreh vor der BWLV-Motorflugschule auf der Hahnweide mit Flugschulleiter Tobias Krüger (3.v.l.).

als ein halbes Dutzend Drehtage zu organisieren und zu koordinieren – was oft genug auch wieder abgesagt werden musste, weil das Wetter nicht mitspielte, Beteiligte ausfielen, Flugzeuge nicht einsatzbereit waren oder sonst etwas gerade nicht passte.

Geklappt hat es am Ende natürlich trotzdem. Und so waren Filmteams am Sonderlandeplatz Hahnweide, wo sie die BWLV-Motorflugschule und einen Segelflieger besuchten, sie schauten den Jugendlichen bei den BWLV-Jugend-Airgames auf dem Übersberg über die Schulter, sie begleiteten die Teilnehmer bei einem Technischen Lehrgang in der Werkstatt auf dem Klippeneck, und sie setzten angehende Fluglehrer bei einem Fluglehrer-Lehrgang in Szene. Auch der BWLV-Geschäftsstelle in der Scharrstraße in Stuttgart statteten die Filmher einen Besuch ab.

Dass dabei stets von frühmorgens bis abends sehr konzentriert gearbeitet wurde, mag den Laien erstaunen angesichts der am Ende doch vergleichsweise kurzen Laufzeit des Films mit gut zehn Minuten. Doch wenn es eins zu lernen gibt bei solchen Drehs, dann dies: Es braucht viele Stunden und viele Einstellungen, bis am Ende wenige Sekunden brauchbares Filmmaterial zustande kommen.

Zudem galt es, vorhandenes Filmmaterial zu integrieren – dies hatte der BWLV unter

anderem von seinen Mitgliedern in einem adler-Aufruf erbeten. Etliche Flieger waren dem nachgekommen und hatten eine Fülle an Material eingereicht, das sich am Ende auf viele Stunden summierte. Dies zu sichten und einzubauen, war eine wahre Mammutaufgabe.

Blieb am Ende noch, das Vorhandene zu einem sinnvollen Großen und Ganzen zusammensetzen. Viele Tage und Nächte verbrachten die Macher im Schnittraum, um gelungene Übergänge zu schaffen. Ein Text musste erstellt werden, auch dies eine durchaus mühevoll Arbeit. Blieb noch das sogenannte Einsprechen des Textes – eine Aufgabe, die schließlich der ausgebildete SWR-Sprecher Steffen Troeger übernahm.

Was lange währt, wird endlich gut, dies lässt sich über den Film am Ende mit Sicherheit sagen. In den kommenden Wochen wird er den Vereinen zur Verfügung gestellt werden – darüber, in welcher Form dies geschieht, wird der BWLV noch informieren.

Ein herzlicher Dank geht an die Hellmut-Niethammer-Stiftung, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung das Filmprojekt nicht möglich gewesen wäre. Ebenso dankt der BWLV sehr herzlich seinen Filmemachern Michael Kost und Jonas Simoneit, die mit viel Einsatz und oft genug ehrenamtlich am Werk waren. Auch Steffen Troeger dankt der Verband

für sein freundliches Entgegenkommen beim Einsprechen des Films.

Nicht zuletzt gebührt all denen Dank, die sich die Mühe gemacht haben, ihre eigenen Filmbeiträge an den BWLV zu senden sowie allen anderen Beteiligten, die im Film zu sehen sind oder im Hintergrund agiert haben. Für ein so großes Projekt braucht es viele Helfer. Ohne diese kann auch der beste Verband nicht bestehen.

Der BWLV ist stolz darauf, sich nun auch in bewegten Bildern präsentieren zu können. Und der Verband hofft, dass der Film viele junge Leute und Fußgänger animieren kann, es vielleicht doch einmal mit der Fliegerei zu versuchen.

Text und Fotos: Simone Bürkle



Über die Schulter geschaut: Filmemacher Jonas Simoneit mit BWLV-Mitarbeiter Matthias Birkhold in der Geschäftsstelle



Immer souverän und freundlich: Filmemacher Michael Kost (links) und BWLV-Jugenderleiter Oliver Goller (rechts)



Voller Körpereinsatz und ganz nah ran: Auf die richtige Perspektive kommt es an

GESPRÄCHS- UND INFOTERMIN:

BESUCH VON MDL ANDREAS SCHWARZ (GRÜNE) AM SONDERLANDEPLATZ HAHNWEIDE

Der BWLV begrüßte am Freitag, 3. Mai, Andreas Schwarz (Mdl), den Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg, als Gast auf dem BWLV-Verbandsgelände, dem Sonderlandeplatz Hahnweide in Kirchheim/Teck. Neben guten und vertrauensvollen Gesprächen gab es auch Rundflüge für den Landespolitiker und seine Begleiterinnen.

Begleitet wurde Andreas Schwarz von der Kirchheimer Stadträtin Anja Hezinger (Bündnis 90/Die Grünen) und seiner Referentin Angela Dresel-Diehl. In Vertretung des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes waren Vizepräsident Hans-Joachim Proß und Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer vor Ort.

Zunächst kam Andreas Schwarz mit den Vertretern des Verbandes sowie Gunther Sill (Vorsitzender der Fliegergruppe Wolf Hirth) ins Gespräch, der in Vertretung der acht Luftsportvereine sprach, die am Sonderlandeplatz Hahnweide aktiv sind. Da die Hahnweide zugleich auch Werkflugplatz der Firma Schempp-Hirth ist, waren deren Inhaber Tilo und Brigitte Holighaus zusammen mit ihren Mitarbeitern Hans-Georg Berger und Max Kollmar ebenfalls beim Gesprächstermin dabei.

Mit dem Arcus M um die Teck

„Kirchheim ist eine Fliegerstadt, und die Hahnweide hat einen sehr guten Ruf“, betonte Andreas Schwarz, der den Luftsport schon als junger Mensch bei einem



Mdl Andreas Schwarz (2. v. r.) war zu Gast auf der Hahnweide. Vor Ort waren außerdem (v.l.): Gunther Sill (Vorsitzender FG Wolf Hirth), Klaus Michael Hallmayer (BWLV-Geschäftsführer), Brigitte Holighaus und Hans-Georg Berger (Schempp-Hirth), Anja Hezinger (Stadträtin Grüne Kirchheim), Andreas Schwarz, Tilo Holighaus (Schempp-Hirth)

Segelflug auf der Hahnweide kennengelernt hatte. Angesichts von rund 800 Aktiven, die den Flugplatz regelmäßig nutzen und sich überwiegend ehrenamtlich einbringen, sprach Andreas Schwarz von einem „enorm großen und dauerhaften Engagement“, das die Segelflieger erbringen. Dies sei aller Ehren wert und müsse unbedingt unterstützt werden.

Anschließend durfte Andreas Schwarz im eigenstartfähigen High-Tec-Segelflugzeug Arcus M der Firma Schempp-Hirth Platz nehmen und nach ausführlicher Einwei-

sung zusammen mit Pilot Tilo Holighaus eine Runde um die Burg Teck drehen. Auch seine beiden Begleiterinnen bekamen die Gelegenheit zu einem Rundflug: Sie hoben mit Tobias Krüger, dem Leiter der BWLV-Motorflugschule auf der Hahnweide, in einer viersitzigen Cessna 172 ab. Alle drei Passagiere zeigten sich hernach begeistert von ihrem Flug. „Es war einfach gigantisch“, schwärmte Andreas Schwarz, während Stadträtin Anja Hezinger besonders „die Farben und Formen in der Luft“ bewunderte, die so ganz anders aussehen als von unten.



In guten Händen: Mdl Andreas Schwarz durfte mit dem erfahrenen Piloten Tilo Holighaus (rechts) eine Runde drehen



Beim Rundflug in der Cessna 172: Referentin Angela Dresel-Diehl (links) und Stadträtin Anja Hezinger



Vor dem Fliegen kam das Schieben (v.l.): BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer, Gunther Sill (FG Wolf Hirth), BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß, MdL Andreas Schwarz, Tilo Holighaus

Die vielfältigen Aufgaben des BWLV vorgestellt

Zum Abschluss stellte der Baden-Württembergische Luftfahrtverband beim Gespräch im Lehrsaal seiner Motorflugschule sein

breites Leistungsspektrum vor. Die Aufgaben des BWLV sind vielfältig: So ist er gegenüber den Behörden Ausbildungsbetrieb und sogenannte Approved Training Organisation (ATO). Diese Ausbildungs-

erlaubnis gibt der BWLV an seine Vereine weiter, die somit Flugschüler ausbilden dürfen. Über 1.200 ehrenamtliche Fluglehrer in 150 Ausbildungs-Vereinen bilden unter dem Dach des BWLV jährlich rund 2.000 Flugschüler aus – dies ist weltweit einzigartig. Darüber hinaus bietet der BWLV regelmäßig Lehrgänge und Fortbildungen für Fluglehrer an.



Mit Spaß an der Sache beim Aussteigen und Aufräumen (v.l.): Gunther Sill (FG Wolf Hirth), MdL Andreas Schwarz, Tilo Holighaus

Aber auch das technische Personal für die Vereine – zum Beispiel Zellenwarte oder Werkstattleiter – wird beim BWLV in zahlreichen Lehrgängen ausgebildet. Zudem obliegt die ständige Prüfung der Segelflugzeuge dem BWLV, der über sein Prüfwesen garantiert, dass die Flugzeuge sicher in der Luft sind.

Darüber hinaus fördert der Verband die Jugendarbeit, organisiert Luftsport-Wettbewerbe und Jugendveranstaltungen und betreibt mehrere Liegenschaften und Schulungszentren – darunter ein Luftsportzentrum mit Betriebswerkstatt, Jugend-



Tilo Holighaus erklärte Andreas Schwarz alle Funktionen im Arcus M genau, bevor es zum Flug losging



Im Gespräch (v.l.): BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß, BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer, Stadträtin Anja Hezinger, MdL Andreas Schwarz, Tilo Holighaus

und Weiterbildungsstätte und Gästehaus auf dem Klippeneck bei Spaichingen. Andreas Schwarz zeigte sich begeistert von den luftsporttätigen Vereinen mit ihren gepflegten Aktivitäten: „Hervorzuheben ist deren vorbildliche Jugendarbeit.“

Wichtige Themen angesprochen

Der Verband nutzte die Gelegenheit aber auch, um mit Andreas Schwarz einige Themen anzusprechen, die für den Luftsport oft nicht unproblematisch sind. So unterstrichen BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer und BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß die großen Bemühungen des Verbandes beim Thema Flugsicherheit. „Im Verband und in den Vereinen wird Sicherheitskultur gelebt“, betonte auch Gunther Sill. Und Tilo Holighaus ergänzte: „Von technischer Seite gibt es zudem stetige Verbesserungen, die den Piloten entlasten und das Fliegen immer sicherer machen.“ Andreas Schwarz sagte hierzu: „Die technischen Innovationen im Luftsport sind von hoher ökologischer und ökonomischer Bedeutung, wie zum Beispiel für die Aerodynamik.“

Auch beim Schallschutz hat sich bei den Fliegern viel getan, dies wurde im weiteren Verlauf des Gesprächs deutlich. Insbesondere an der Hahnweide funktioniere dies gut: „Wir stellen uns diesem Thema aktiv. So haben wir ein Schallkonzept erstellt, es gibt einen regelmäßigen runden Tisch und kurze Drähte zu den Kommunen“, erläuterte Klaus Michael Hallmayer. Andreas Schwarz bestätigte, dass diese Bemühungen von Seiten der Anlieger sehr positiv wahrgenommen würden. „Wichtig ist es immer, den Dialog im Vorfeld zu suchen – so, wie Sie das tun“, sagte Schwarz.



Beim abschließenden Gespräch in der BWLV tauschten sich alle Beteiligten rege aus (v. r.): Tilo Holighaus, Gunther Sill, MdL Andreas Schwarz, Angela Dresel-Diehl (Referentin Andreas Schwarz), BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß, BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer

Sehr gelungenes und konstruktives Gespräch

In Sachen Windenergie appellierten die BWLV-Vertreter an Andreas Schwarz, auch die Belange der Flieger zu beachten. „Wir sind keine Behinderer alternativer Energien. Aber es darf nicht sein, dass mehr als 250 Meter hohe Windräder in die Platzrunden unserer Flugplätze gestellt werden. Dies ist für die betroffenen Flugplätze existenzbedrohend. Wir müssen deshalb Lösungen finden, damit unsere Flugplatz-Infrastruktur erhalten bleibt“, sagte BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß. Dies sei durchaus möglich, da gebe es auf jeden Fall Möglichkeiten, zu einem Konsens zu kommen, erwiderte Schwarz.

Auch beim Thema Umwidmung von Fluggeländen war der Landtagsfraktionschef der Grünen sehr kooperativ und sagte dem BWLV seine Unterstützung in diesen Verfahren zu.

Andreas Schwarz zeigte sich abschließend angesichts der Fülle an Aufgaben und Themen, die der Luftsport bewältigt, beeindruckt. „Ich stehe dem Segelflug und Luftsport sehr aufgeschlossen gegenüber. Ich sehe auch das große Engagement, das dahintersteckt. Dies gilt es, wertzuschätzen.“ Beide Seiten waren sich nach dem Termin sicher, auch künftig einen guten und konstruktiven Austausch zu pflegen.

Text und Fotos: Simone Bürkle



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (20)

DEN FLUGPLATZ IN DER TRÜBEN JAHRESZEIT ATTRAKTIV HALTEN

Was tun, wenn's draußen grau wird, das Vereinsheim aber dennoch nicht verweisen soll? Ganz klar: Ein Vortragsprogramm für die Wintermonate auflegen. Auf diese Weise schafft es der Sportfliegerclub Schwetzingen, seine Mitglieder auch außerhalb der Flugsaison für den Luftsport zu be-

geistern und den Zusammenhalt zu festigen. Dr. Ludger Ciré berichtet über das Erfolgsmodell am Flugplatz Herrenteich.

Ein stabiler Mitgliederbestand ist für einen Flugsportverein eine Frage des Überlebens. Der Schwetzingener Sportfliegerclub ist be-

müht, neue Mitglieder über die Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen wie dem Spargelsamstag, aktive Öffentlichkeitsarbeit und Schnupperkurse zu gewinnen.

Ob neue Mitglieder dem Verein dann tatsächlich auch lange erhalten bleiben, hängt von vielen Faktoren ab. Für junge



Alfred Mikli (links) und Winfried Höhn begeisterten ihre Zuhörer schon mit einem Vortrag über den Luftschiffbau



Der Initiator und Ideengeber des Winter-Vortragsprogramms in Schwetzingen Ernst Appel (links), hier mit Peter Sprenger

Mitglieder ist entscheidend, dass eine ausreichend große und aktive Jugendgruppe vorhanden ist, die auch von den älteren Vereinsmitgliedern akzeptiert und ins Vereinsleben mit eingebunden wird. Nicht gering zu achten ist auch die Möglichkeit, während des Flugbetriebs und danach in einer netten Umgebung zusammensitzen, was am Flugplatz Herrenteich unter der Pergola bei Wirtin Anna zwanglos möglich ist.

Bis zu sechs Vorträge im Winterhalbjahr

Wenn im Herbst der Flugbetrieb abgeflaut ist und das Wetter nicht mehr zum Aufenthalt in der Gartenwirtschaft einlädt, bieten anfallende Baustunden nicht für jedes Mitglied einen attraktiven Grund, zum Flugplatz zu kommen. Um einen Anlass zu finden, in dieser Jahreszeit dem Flugplatz einen Besuch abzustatten und die Vereinskameraden zu



Richard Hardung referierte mit Modell

treffen, hatte Ernst Appel vor über zehn Jahren die Idee, ein Vortragsprogramm ins Leben zu rufen. Hierbei werden in lockerer Reihenfolge vier bis sechs Vorträge im Winterhalbjahr angeboten, die sich mit der Fliegerei und ähnlichen Themen beschäftigen.

So berichteten Vereinsmitglieder schon über interessante Flüge ins Ausland und im Ausland bis hin nach Neuseeland, verbunden mit praktischen Hinweisen für die Planung solcher Abenteuer. Interessant war auch ein Vortrag über einen Besuch im Raumfahrtzentrum Baikonur anlässlich des Startes von Alexander Gerst zur ISS.

Themen reichen von Schnakenbekämpfung bis zur Flugplatz-Geschichte

Referiert wurde aber zum Beispiel auch über den interessanten geschichtlichen Hintergrund des direkt am Rhein gelegenen Flugplatzes seit der Römerzeit. Auch ein Vortrag des Leiters der kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage fand großes Interesse der Mitglieder, die sich in früheren Jahren am Abend wegen der Schnakenschwärme nicht im Freien aufhalten konnten.

Highlights aus den vergangenen Jahren waren zudem ein Vortrag über den Bau einer „Siebel Hummel“ und ein Bericht über den Luftschiffbau in der Kurpfalz vor dem Ersten Weltkrieg, um nur einige zu nennen. Im „adler“ wurde auch schon über den einen oder anderen Vortrag berichtet, wie etwa über den Einsatz von Hagelfliegern und zuletzt über den Bericht eines Eurofighter-Piloten über seine Laufbahn. Im Anschluss an die Vorträge

ist dann jeweils noch Zeit für ein geselliges Beisammensein.

Wichtig ist es, Referenten zu finden

Im Laufe der Jahre hat sich die Veranstaltungsreihe zu einem attraktiven Pfeiler im Vereinsleben entwickelt, die jeweils mehrere Dutzend Mitglieder zu einem Besuch auf dem Flugplatz animiert, der sonst nicht erfolgt wäre. Doch was ist zu beachten, wenn man eine entsprechende Veranstaltungsreihe ins Leben rufen möchte?

Geeignete Referenten zu finden, ist natürlich jedes Jahr eine neue Herausforderung. Fürs erste gibt es garantiert in jedem Verein Mitglieder, die über ihre fliegerischen Abenteuer gerne berichten oder ein berufliches oder privates Fachgebiet haben, das Thema für einen Vortrag sein kann. Vereinsfremde Referenten zu gewinnen, ist natürlich schwieriger, zumal auch in der Regel nicht mit einem attraktiven Honorar geworben werden kann. Besonders wichtig ist es daher, Vereinskameraden zu motivieren, in ihrem Umfeld unter Freunden und Bekannten potenzielle Referenten ausfindig zu machen.

Dies gelang beispielsweise am Herrenteich, als ein Vereinsmitglied einen bekannten Fernseh-Wetterfrosch für einen interessanten Vortrag gewinnen konnte. Voraussetzung ist natürlich auch eine entsprechende Infrastruktur, wobei ein Beamer und eine Leinwand überschaubare Investitionen darstellen.

Bewirtung durch die Jugendabteilung

Zur Attraktivität der Veranstaltung trägt auch bei, wenn für das leibliche Wohl der

Besucher gesorgt ist. Am Herrenteich sorgt hierfür die Fliegerjugend mit Essen und Trinken – mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass hierdurch gleichzeitig die Jugendkasse aufgefüllt wird.

Wenn möglich, kann eine solche Veranstaltungsreihe neben dem Zweck, die Flieger auch außerhalb der Saison zusammenzuhalten, auch zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit beitragen, wenn die Veranstaltungen rechtzeitig vorher in der Lokalpresse angekündigt werden. Hinweise befreundeter Vereine können den Zusammenhalt der Fliegergemeinde un-

tereinander stärken, wenn diese ihre Mitglieder per Rundmail oder auf der Homepage informieren.

Insgesamt stellt eine solche Vortragsreihe einen weiteren Puzzlestein im Programm „Mitglieder finden und binden“ dar. Die nicht abflauende Resonanz beim SFC Schwetzingen zeigt, dass vor allem auch in der dunklen Jahreszeit ein solches Angebot gerne angenommen wird.

Text: Dr. Ludger Ciré/red.
Fotos: SFC Schwetzingen



In unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen oder haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adler-redaktion unter buerkle@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de.

LANGJÄHRIGER VIZEPRÄSIDENT, SCHATZMEISTER UND EHRENMITGLIED VERSTORBEN TRAUER UM LIENHARD DORN

Der BWLV nimmt Abschied von einem seiner verdientesten Funktionäre: Am 28. April ist Lienhard Dorn, langjähriger Vizepräsident, Schatzmeister und Ehrenmitglied, in Stuttgart verstorben. Präsidium, Mitarbeiter und Luftsportler trauern um den unermüdlichen Vorreiter für den Luftsport.



Auch im hohen Alter blieb Lienhard Dorn dem BWLV eng verbunden – hier bei einer Flugzeugtaufe auf dem Hornberg

Viele Jahre lang hatte sich Lienhard Dorn vorbildlich für „seinen“ Baden-Württembergischen Luftfahrtverband, den BWLV, engagiert. Noch am 8. Februar dieses Jahres hatte er seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der BWLV hat ihm unglaublich viel zu verdanken: Lienhard Dorn hat den Verband mit seinem enormen Fachwissen, seinem unermüdlichen Arbeitseinsatz und viel Engagement so nachhaltig geprägt und entscheidend vorwärtsgebracht wie kaum ein anderer.

1939 wurde Lienhard Dorn in Münsingen auf der Schwäbischen Alb geboren. Mit 15 Jahren verschrieb er sich dem Luftsport: er lernte die Fliegerei in Bruchsal und wurde dort auch bereits 1956 Mitglied. Auch im BWLV war er schon früh engagiert, seit 1979 als Vizepräsident und Schatzmeister. 20 Jahre lang übte er diese Ehrenämter aus, bis er 1999 auschied. Mit Hilfe seines äußerst effektiven Handelns konnte der BWLV einige bedeutende Projekte umsetzen, wie etwa den Neubau der BWLV-Motorflugschule auf der Hahnweide, den Neubau der Technischen Werkstatt an der BWLV-Flugschule auf dem Hornberg oder auch den Umbau der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck.

Höchstmöglicher Effekt für den Luftsport

Lienhard Dorn packte alle diese Projekte unter dem Motto „Neues erspüren, planen, anpacken, zur Reife und zu einem guten Ende führen“ an. Dabei war ihm



Lienhard Dorn mit seinem Weggefährten Ulf Merbold (rechts), BWLV-Mitglied und dreimaliger deutscher Astronaut im All

ein Leitsatz besonders wichtig: „Jede Mark muss den höchstmöglichen Effekt für den Luftsport bringen“. Daran hat er sich in seinen 20 Jahren als Schatzmeister beharrlich gehalten, und dies machte den BWLV maßgeblich mit zu dem solide aufgestellten Verband, der er bis heute ist.



Treffen auf dem Hornberg mit Prominenz (v.l.): Minister Gerhard Mayer-Vorfelder, Klaus Holighaus, Dr. Karl-Heinz Friedrich und Lienhard Dorn



Lienhard Dorn war in seinen aktiven Jahren ein begeisterter Flieger

Dies ist in hohem Maße auch der Tatsache zu verdanken, dass Lienhard Dorn in seiner Funktion als „Hüter der Kasse“ und des BWLV-Vermögens sprichwörtlich nicht nur jede Mark zweimal, sondern gleich mehrmals umdrehte, bevor er sie zum Ausgeben freigab. Diese Beharrlichkeit und Sorgfältigkeit, gepaart mit einer starken Persönlichkeit und einem enormen Fleiß in der Umsetzung zeigten Ergebnisse, die dem Verband aufs Beste zugute kamen.

Mit enormem Fleiß agiert

A propos Fleiß: Was Lienhard Dorn im Ehrenamt sozusagen nebenbei leistete, darf schon beinahe mit einem Vollzeit-Job verglichen werden. Legendär waren zum Beispiel seine nächtlichen Sitzungen in der BWLV-Geschäftsstelle, bei denen

Verträge und Schriftstücke bis ins Detail formuliert und aufgesetzt wurden. Seine hohen Ansprüche an sich selbst, die er mit großer Gewissenhaftigkeit vorlebte, verlangte er indessen auch seinen Mitstreitern ab. Und wenngleich dies mitunter auch zu durchaus heftigen Meinungsverschiedenheiten führte, war er doch stets Vorbild, spornte an und trieb auch andere zu Höchstleistungen an. Dabei hatte Lienhard Dorn nie das eigene Wohl vor Augen, sondern handelte immer nach der Maxime, dass dem BWLV bestmöglich dienen sollte, was er tat.

Auch in höchsten Kreisen erwarb sich Lienhard Dorn Ansehen und Respekt. Dies wurde zum Beispiel bei einer Flugzeugtaufe 1982 auf dem Hornberg deutlich, bei dem vier Segelflugzeuge des BWLV getauft wurden und zu der selbst der damalige Ministerpräsident Lothar Späth als Ehrengast erschien.

Zahlreiche Auszeichnungen

Dank seines ausgeprägten Fachwissens wurde in seiner Amtszeit die ideelle und wirtschaftliche Basis für den Luftsport in Baden-Württemberg ausgebaut. Sein Wirken stellte er stets in den Dienst der Flieger im Land, für die er uneigennützig und engagiert agierte. Dies zeigte sich auch in seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Vorstand der Konsul-Hellmut-Niethammer-Stiftung.

Auch hier wirkte Lienhard Dorn mit Weitsicht und war Garant für die Bereitstellung erheblicher Fördergelder, die der BWLV zur Durchführung vieler Projekte im Luftsport sinnvoll einsetzen konnte.

Für seinen großen Einsatz im Sinne des Luftsports wurde Lienhard Dorn mehrfach mit höchsten Auszeichnungen – darunter auch des Deutschen Aero Clubs – bedacht. So erhielt er als Erster die höchste Auszeichnung des BWLV, die Goldene Ehrennadel mit Diamant, und 1999 wurde er vom Verband zum Ehrenmitglied ernannt.

Der BWLV verliert in Lienhard Dorn einen hochverdienten Ehrenamtsträger und verlässlichen Partner, dem er für sein jahrzehntelanges Engagement höchsten Respekt und Anerkennung zollte.

Auf eigenen Wunsch wurde er im engsten Familienkreis bestattet.

Vorstand und Präsidium sowie die Mitarbeiter und Luftsportler des BWLV nehmen tief bewegt Abschied und danken Lienhard Dorn für seinen großen Einsatz. Ohne ihn – das steht fest – wäre der Luftsport bis heute um einiges ärmer.

Text: Simone Bürkle
Fotos: Archiv BWLV/Harald Golly

DAS ENDE EINER ÄRA:

FRIEDRICH LAUTER BEENDET LANGJÄHRIGE TÄTIGKEIT IN DER LUFTFAHRTVERWALTUNG

Zum 31. Mai 2019 verabschiedete sich Friedrich Lauter, einer der profiliertesten Beamten der Luftfahrtverwaltung in Baden-Württemberg, in den wohlverdienten Ruhestand. Damit endet nach mehr als drei Jahrzehnten eine Ära, die nicht nur für die Luftfahrtverwaltung, sondern auch für die Luftfahrt, den Luftsport und den BWLV in Baden-Württemberg sehr erfolgreich war.

Friedrich, genannt Fritz, Lauter begann seine Karriere als Verwaltungsbeamter in der Luftfahrtverwaltung beim Regierungspräsidium Tübingen, wo er von der Pike auf das Rüstzeug für seine spätere erfolgreiche Tätigkeit erwarb. Er gehört zu den damals noch eher zahlreichen Verwaltungsbeamten in der Luftfahrtverwaltung, die selbst praktische Flugerfahrung in ihre Aufgabe mitbrachten. Aus einer Fliegerfamilie stammend, war Lauter bereits in der Fliegerei und zu Hause, als er seinen Dienst begann.

So war es nur folgerichtig, dass er seine damals schon vorhandene und später weiter ausgebaut praktische Flugerfahrung in die tägliche Arbeit einbrachte und die Verwaltungspraxis, die Rechtsanwendung und die praktische Flugerfahrung miteinander gekonnt verband.



Friedrich Lauter (links) war immer gern gesehener Referent bei den BWLV-Bezirkstagungen – hier mit seinem langjährigen Kollegen Ulrich Fauß aus der Luftfahrtverwaltung



Für den BWLV war Friedrich Lauter ein ungeheuer wichtiger Ansprechpartner

Breites Fachwissen und Erfahrung

Als Pilot, Fluglehrer, Luftfahrprüfer und auch Luftsportler im Verein verstand es Lauter in besonderer Weise, sein breites Fachwissen und seine Erfahrung in die Tagesarbeit einzubringen. Pragmatische Lösungen, die der Sache, dem Fliegen und dem Piloten gleichermaßen dienten, gleichwohl aber auch dem Anspruch gerecht wurden, den der Gesetzgeber und die Regeln einforderten, waren bei ihm gefragt. Und er hat diese Lösungen immer wieder im Interesse des Bürgers wie auch der Behörde gefunden.

Sein Rat war gefragt und geschätzt, nicht nur in Fliegerkreisen und im BWLV, wo Lauter unter anderem regelmäßig unter anderem bei Fluglehrerfortbildungsveranstaltungen als fachkundiger Referent auftrat. Vielmehr waren sein Wissen und sein Rat auch gefragt und geschätzt in der Luftfahrtverwaltung selbst.

Unverzichtbare Beiträge

bei den großen Umstellungen in den Regelwerken
So konnte er nicht nur auf Landesebene, sondern ebenso in länderübergreifenden Fachgremien der Luftfahrtverwaltung immer wieder wichtige Inputs geben. In den beiden großen – lizenzrechtlichen und luftrechtlichen – Umstellungen in den Regelwerken auf JAR-FCL- und EU-FCL-Regelungen leistete er unverzichtbare Beiträge. Auch hier half er, einen bestmöglichen Übergang in der praktischen Umsetzung an der Basis für diese Regelwerke zu ermöglichen.

Seine ruhige, sachliche Art und Verhandlungsführung waren Schlüssel zum Erfolg und der Anlass für Piloten, bei Lauter Rat und Hilfe nachzufragen – beides wurde gewährt.



Den Luftsportlern stand Friedrich Lauter immer mit Rat und Tat zur Seite

Goldene BWLV-Ehrennadel für besondere Verdienste um den Luftsport

Der BWLV und der Luftsport in Baden-Württemberg verlieren mit Fritz Lauter nicht nur einen kompetenten, angenehmen und wichtigen Gesprächspartner in der Luftfahrtverwaltung. Mit ihm geht auch ein Verwaltungsbeamter, der immer aufrichtig bemüht war, dem Luftsport seinen Platz am Himmel einzuräumen.

Den Dank des BWLV an Lauter für sein langjähriges Engagement überbrachte Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß bereits anlässlich der im März durchgeführten Bezirkstagung des BWLV, bei welcher Lauter letztmals als Referent im BWLV-Rahmen dabei war. Für den vorbildlichen Einsatz erhielt Lauter für seine Verdienste um den Luftsport in Baden-Württemberg die Goldene Ehrennadel des BWLV verliehen (wir berichteten).

Die Luftsportler des BWLV wünschen Fritz Lauter für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Glück und danken ihm sehr herzlich für seine hervorragende Arbeit!

Text: Klaus Michael Hallmayer
Fotos: BWLV



#VFR ins Ausland



Cross Border Information

Ideales Handbuch mit länderspezifischen Besonderheiten für Reisen quer durch Europa!

Europäische Luftfahrtskarten

... der Serie Visual/VFR 500: Austria, Belgium, Croatia, Czech Republic, Denmark, France, Hungary, Italy, Netherlands, Poland, Portugal, Switzerland, Spain



EISENSCHMIDT
DFS GROUP

BWLV-MITARBEITER ZU BESUCH IM TOWER DER DFS

DEN ARBEITSPLATZ DER LOTSEN HAUTNAH ERLEBT

Viele interessante Einblicke haben die Mitarbeiter der BWLV-Geschäftsstelle kürzlich bekommen, als sie zu Besuch im Tower der Deutschen Flugsicherung (DFS) am Flughafen Stuttgart waren. Dabei gab es viele Aha-Momente, und es wurde deutlich, wie sehr nicht nur Airliner-Piloten, sondern auch Luftsportler auf die gute Arbeit der Flugsicherung angewiesen sind. Nicht zuletzt wuchs der ohnehin schon große Respekt vor der Leistung der Fluglotsen noch einmal deutlich angesichts der beeindruckenden Fakten, die präsentiert wurden.

Der Besuch war auf Einladung der Niederlassungsleiterin Uta Ludewig zustande gekommen, die ihre neun Gäste in der Halle des Towers persönlich in Empfang nahm. Letzterer befindet sich – obwohl für den Flughafen Stuttgart zuständig – nicht auf dem Gelände des Airports, sondern in Filderstadt-Bernhausen, allerdings mit direktem Blick auf die Landebahn.

Zirca 50 Lotsen, Techniker und administrative Mitarbeiter sorgen dort in bis zu acht Schichten dafür, dass rund um den Stuttgarter Flughafen alles in der Luft und am Boden sicher ist. Dies erläuterte Sachbearbeiter und Safety-Manager Stephan Heinrich, der im Tower seit vielen Jahren tätig ist, direkt vor Ort in der Kanzel, wo die Lotsen ihren Dienst tun.

Umfassende Ausbildung

Dabei gab Heinrich zunächst einen Überblick über die Arbeit der Lotsen, die allesamt eine umfassende Ausbildung absolvieren und mit allen der mehreren Arbeitsplätze im Tower vertraut sein müssen, bevor sie eingesetzt werden dürfen. Dabei ging Heinrich auch auf die besonderen Anforderungen ein, die ein Fluglotse erfüllen muss. Diese seien so speziell, dass nur wenige die Voraussetzungen erfüllen, um überhaupt zur Ausbildung zugelassen zu werden. Die Erfolgsquote bei der Ausbildung sei dafür sehr hoch.



DFS-Niederlassungsleiterin Uta Ludewig (rechts) nahm die BWLV-Mitarbeiter in Empfang

So müsse ein Lotse zum Beispiel mehrere Dinge gleichzeitig erledigen können, eine gute räumliche Vorstellungskraft haben und exakt vorausplanen können. „Das kann man nicht alles lernen, das hat man oder nicht“, so Heinrich. Dass es so strenge Eingangsvoraussetzungen gebe, sei auch gut. „Denn eines muss immer klar sein: Wir nehmen hier eine große Verantwortung wahr, es geht um Menschenleben.“

Mehrere Eigenarten am Flughafen Stuttgart

Der Stuttgarter Flughafen zeichne sich durch einige Besonderheiten aus. So sei in Stuttgart zum Beispiel nicht nur zusätzlich der amerikanische Militärflughafen untergebracht, sondern auch die Polizeihubschrauberstaffel Baden-Württemberg. Die nahe gelegene Weidacher Höhe mache es zudem für größere



Stephan Heinrich (links) erklärte alles rund um die Arbeit der Lotsen



Auch Fragen beantwortete der DFS-Sachbearbeiter Stephan Heinrich (3.v.l.) geduldig



Beim Besuch im Tower (v.l.): BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer, Uta Ludewig (DFS), Martina Dobrinkat, Birgit Reuß, Barbara Kaiser, Martin Bayer, Matthias Birkhold, Petra Baur, Petra März, Simone Bürkle

und schwere Fracht- und Passagiermaschinen nicht immer möglich, in die gewünschte Richtung zu starten, was für die Piloten und die Flugsicherung durchaus anspruchsvoll sei. Denn dann müssen diese Starts entgegen der eigentlichen Betriebsrichtung erfolgen. Und auch die Tatsache, dass die Landebahn vom einen zum anderen Ende ein kaum sichtbares, aber starkes Gefälle mit einem Höhenunterschied von satten 30 Metern aufweise, Sorge mitunter für Probleme. Denn vor allem im Sommer können dann die Bremsen der Flugzeuge heiß laufen.

Darüber hinaus gebe es im Gegensatz zum Beispiel zu Frankfurt am Stuttgarter Airport den VFR-Kleinverkehr – also auch Motorflieger und UL. „Als Lotse muss man in Stuttgart mehr denken, der kleine Verkehr ist ja langsamer als die großen Flugzeuge. Und alle müssen geordnet und kontrolliert eingewiesen werden“, erklärte Heinrich. Dabei gelte es auch, bestimmte Prioritäten zu beachten – so hätten etwa Militärmaschinen,- Rettungsflüge oder dringende Hubschraubereinsätze der Polizei stets Vorrang.

Die Anforderungen an die Lotsen stiegen dabei ständig. „Im Vorjahr hatten wir zum ersten Mal seit langer Zeit nicht nur einen Anstieg der Passagierzahlen, sondern auch der Flugbewegungen“, erklärte Heinrich. Etwa 300 bis 400, in Spitzenzeiten auch 500 Starts und Landungen gelte es derzeit pro Tag zu bewältigen. Dies laufe in der Regel reibungslos, sehe man von kleineren, harmlosen Vorfällen ab – von schweren Unfällen sei man jedenfalls bisher verschont geblieben.

Sehr gute Partnerschaft der DFS mit dem Luftsport

Dass die Lotsen durchaus die Luftsportler auf dem Schirm haben, machte Uta Ludewig beim Abschlussgespräch deutlich: „Es gibt bei den Lotsen eine Sonderaufgabe für den Segelflug. Und einige von ihnen sind auch selbst Segelflieger. Wir möchten Sie als Verband und Ihre Piloten stets unterstützen, das ist uns sehr wichtig.“

BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer dankte Uta Ludewig in Vertretung der Mitarbeiter für den Besuch. Auch er betonte die Wichtigkeit der guten Zusammenarbeit mit den Lotsen: „Dass uns die DFS als Partner auf Augenhöhe akzeptiert, ist nicht selbstverständlich. Das Stuttgarter Modell mit den Segelflugsektoren funktioniert super, und dafür sind wir sehr dankbar.“ Gleichzeitig betonte Hallmayer, dass dies unbedingt erfordere, dass die Luftsportler sich an die geltenden Regeln halten: „Nur so können wir dieses Vertrauen auf Dauer rechtfertigen.“

Der Besuch hat die BWLV-Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle nachhaltig beeindruckt. Der Tenor war eindeutig: Es ist enorm, was Fluglotsen leisten. Dies verdient allergrößten Respekt und kann nicht hoch genug geschätzt werden. Jeder, der jemals selbst (mit)geflogen ist – sei es im Segelflugzeug, in der kleinen Motormaschine oder im großen Airliner – kann beruhigt und froh sein über die hohe Professionalität und die Sicherheit, mit welcher der Luftverkehr am Stuttgarter Flughafen abgewickelt wird. Ein großer Dank geht an die DFS-Mitarbeiter, insbesondere an Uta Ludewig und Stephan Heinrich, für diese einmalige Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen!

Text: Simone Bürkle

Fotos: Simone Bürkle/Stephan Heinrich

– Anzeige –



WALDBURG-ZEIL
Flugplatz Leutkirch

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n)

Mitarbeiter/in für die Flugleitung in Teilzeit/Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Gewährleistung des sicheren Flugbetriebs
- Flugplatzinformationsdienst
- Ansprechpartner für Piloten
- Gebührenabrechnung
- Mitwirkung bei der Pflege und Wartung der Infrastruktur und Technik
- Betreuung der Tankstelle

Ihr Profil:

- Mindestens eine Privat-Pilotenlizenz
- Ausbildung/Erfahrung als BFL
- Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Bereitschaft auch am Wochenende zu arbeiten
- Verantwortungsbewusstsein, Servicedenken und Kommunikationsfähigkeit

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit, ein moderner Arbeitsplatz und eine langfristige Beschäftigung mit leistungsgerechter Entlohnung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an:

Fürstlich Waldburg-Zeil'sche Hauptverwaltung

Untere Grabenstraße 39, 88299 Leutkirch

Mail: personal@waldburg-zeil.de

DIE BEGEISTERUNG VOM OPA UND VATER GEERBT

Immer wieder wird in der Fliegerwelt geklagt, dass es um den Nachwuchs nicht gut bestellt sei. Dass es auch anders geht, zeigt die Fliegergruppe Freudenstadt: Dort hat der kleine Oskar Haug die Herzen der Musbacher Luftsportler erobert. Er ist dazu Mitglied beim BWLV – das belegt sein Mitgliedsausweis, den er stolz seinen Freunden präsentiert. Obwohl er gerade einmal zehn Jahre alt ist, hat Oskar die Begeisterung fürs Fliegen längst voll erwischt.

Selbst fliegen ist natürlich noch nicht drin. Doch auf dem Copilotensitz der ASK-13 oder Duo Discus ist Oskar bei

den Piloten ein gern gesehener Gast. Die Leidenschaft und die Gene zum Fliegen hat Oskar quasi geerbt: So war sein verstorbener Opa Werner Haug Ehrenmitglied der Fliegergruppe Freudenstadt, er hatte maßgeblich am Aufbau des Flugplatzes Musbach mitgewirkt. Vater Werner ist dem Flugsport ebenfalls aufgeschlossen: Auf dem Hornberg erlernte er das Segelfliegen, und heute pilotiert er eine Tecnam P92 Echo 100, die er in Schwenningen stationiert hat.

Schon in frühester Kindheit nahmen Oskars Eltern ihren Sohn auf Flugplätze mit. Meist flog Oskars Vater von Schwenningen aus. Schon im Kindersitz lernte der begeisterte Flugpassagier so die Faszination des Fliegens kennen. Mit jedem Jahr tauchte immer regelmäßiger die Frage auf: „Papa, wann gehen wir fliegen?“ Zu den Musbacher Fliegern stieß Oskar durch einen Umzug vom Freudenstädter Ortsteil Wittlensweiler nach Dornstetten-Hallwangen. Von Wittlensweiler war der Flugbetrieb in Musbach nicht so gut einzusehen – ganz anders jedoch in Hallwangen. Von dort kann man den Flugbetrieb hervorragend verfolgen.

Erster Besuch auf dem Flugplatz mit dem Fahrrad

Da gab es kein Halten mehr: Im zarten Alter von neun Jahren setzte sich Oskar eines Tages aufs Fahrrad und radelte vorbei am Barfußpark, um die Steigung zum



So sieht Glück aus: Oskar im Flugzeug

Musbacher Fluggelände mit Elan zu meistern. Da war sie nun, die erträumte Welt der Fliegerei. Oskar hatte Glück: An jenem Tag waren die richtigen Ansprechpartner vor Ort. „Alle waren sehr nett zu mir, obwohl mich noch niemand kannte“, berichtet er. Als gute Seele des Vereins kümmerte sich der Zweite Vorsitzende Karl Pfau um den kleinen Beobachter. Man erklärte ihm alles, auch Flugzeug-schnuppern und Probesitzen war natürlich möglich. Allerdings war einfach so mal Mitfliegen nicht drin, erfuhr der Nachwuchsflieger – denn dazu bedarf es selbstverständlich einer Einverständnis-erklärung der Eltern.

Kein Problem für den Neu-Hallwanger: Wiederum setzte er sich aufs Rad und fuhr nach Hause, um seinen Eltern von seinem Ausflug zu berichten. Vater Werner und Mutter Rahela zeigten ein Herz, die Einverständnis-erklärung wurde unterschrieben. Dann ging es mit dem Papa zum Flugplatz zurück, wo Oskar sogleich Fördermitglied der FG Freudenstadt wurde.

Bereits einen Überlandflug erlebt

Seither ist es an den Wochenenden und in den Schulferien Oskars schönste Beschäftigung, den Fliegern einen Besuch abzustatten. Der Flugplatz Musbach ist



Mutter Rahela und Vater Werner unterstützen ihren Sohn in seiner Flugleidenschaft. In Gedanken ist auch der verstorbene Opa Werner (auf dem Foto) immer dabei, der einst den Flugplatz Musbach maßgeblich mit aufgebaut hatte



Im Segelflieger fühlt sich Oskar wohl. Er kann es kaum abwarten, bis er selbst fliegen darf

Flug	Motors	Flug	Startart	Bemerkungen / Was war schön ...
				sehr lange im Kreis geflogen.

Ein ungeheuer beeindruckendes Erlebnis war für Oskar sein erster Flug, den er mit Axel Reich absolvieren durfte: Offensichtlich war der kleine Passagier sehr angetan von seiner Zeit in der Luft

ihm zur zweiten Heimat geworden. Unter Aufsicht nimmt Oskar am Flugbetrieb teil. Und genau diesen kann er in der Regel fast nicht erwarten. Weil er fleißig mithilft, ist immer mal wieder ein Mitflug drin. Premiere feierte Oskar am 2. Juni 2018, als ihn der Vorsitzende Axel Reich in der ASK-13 mitnahm. Es wurde ein längerer Flug – und als Bemerkung war dann im Minifluginnenbuch, das Oskar akribisch führt, ganz dick eingetragen zu lesen: „Sehr lange im Kreis geflogen“.

Mittlerweile blickt Oskar auf 15 Mitflüge zurück. Mit Reiner Haist durfte er sogar mit dem Duo Discus einen Überlandflug zum Titisee erleben – das Sitzkissen war



An der Wand in seinem Kinderzimmer hat Oskar alles ausgehängt, was ihm wichtig ist – übrigens auch den Bescheid, dass er in den BWLV als Mitglied aufgenommen wurde



Matthias Dolderer ist Oskars großes Vorbild – den Air-Race-Piloten durfte er auch schon live treffen



Ganz stolz ist Oskar Haug auf sein Mini-Flugbuch und seinen BWLV-Mitgliedsausweis

hoch genug, der Weitblick gegeben. Dies war auch ein kleines Dankeschön, da Oskar im Winter auch ab und zu in der Werkstatt mitgeholfen hatte. Absolutes Highlight in diesem Frühjahr war

der Besuch der AERO. Der Tag konnte nicht lange genug sein, um alle Flugzeuge anzuschauen. Typen kennt Oskar inzwischen gut, er schaut sich alle Fachzeitschriften an, berichtet Vater Werner. Ganz toll war für den Nachwuchsflieger dann der Segelflugsimulator, den der BWLV wie üblich an seinem Stand aufgebaut hatte. Dort lernte Oskar auch die Mitarbeiter des BWLV kennen und freute sich, dass ihn die adler-Redakteurin Simone Bürkle zum Simulator begleitete. Stolz erzählte er ihr, dass er den Horizont gut gehalten habe.

Oskar möchte Buschflieger werden

Trotz der Leidenschaft fürs Fliegen wird die Schule nicht vernachlässigt. Die läuft gut, berichtet der Vater, und das sollte auch so sein. Denn Oskar hat sich ganz fest vorgenommen, Pilot zu werden, um in Afrika oder anderen Kontinenten als Buschflieger zu arbeiten. Sein ganz großes Ziel sei es, Menschen, denen es nicht so gut gehe, zu helfen.

Bis zum 14. Lebensjahr ist es bei ihm noch etwas hin. Dann aber will Oskar richtig mit dem Fliegen loslegen. Das Beispiel von Oskar beweist sehr eindrucksvoll, dass es sich lohnt, sich auch noch um die jüngsten Besucher auf dem Flugplatz zu kümmern. Nicht jeder wird dabeibleiben, doch die Mühe ist es allemal wert. Die Erfahrung zeigt nämlich: In der Fliegergruppe Freudenstadt wurden schon mehrere Mitglieder in frühesten Jahren betreut – und die meisten blieben hängen und bilden heute selbst als Fluglehrer Schüler aus.

Bleibt zu hoffen, dass sich auch Oskar seine Begeisterung und Leidenschaft fürs Fliegen erhält und einmal ein guter und sicherer Pilot wird. Das Zeug dazu hat er allemal.

Text: Lothar Schwark
Fotos: Lothar Schwark/privat

NEUE ENTGELTORDNUNG AM FLUGHAFEN STUTTGART STARTS UND LANDUNGEN WERDEN FÜR LAUTE FLUGZEUGE TEURER



Leisere und emissionsarme Flugzeuge werden künftig am Flughafen Stuttgart finanziell deutlich begünstigt

Am Flughafen Stuttgart gelten ab dem 1. Juli neue Preise für Starts und Landungen. In der neuen Entgeltordnung für die Airlines werden für leisere Flugzeugtypen günstigere Gebühren fällig, während für lautere Flugzeuge deutlich höhere Preise gelten. Flugbewegungen in den Tagesrandzeiten, also nach 22 Uhr, werden mindestens doppelt so teuer wie bisher.

Flugzeuge mit elektrischen Antrieben werden zukünftig ein Jahr lang gratis in Stuttgart landen dürfen. Darüber hinaus wird der Einsatz von alternativen Treibstoffen gefördert. Ziel der Anpassung ist es, den Airlines langfristige Anreize für die Anschaffung besonders leiser und klimafreundlicher Flugzeuge zu setzen. Zudem sollen der Ausbau des Streckennetzes und der Einsatz innovativer Techniken wie zum Beispiel elektrische Antriebe oder strombasierte Kraftstoffe gezielt gefördert werden. Mit den Entgelten finanziert der Flughafen seine Infrastruktur wie Flugbetriebsflächen und Terminals.

Laut eigenen Angaben ist der Flughafen Stuttgart der erste Airport in Deutschland, der mit Hilfe seiner Entgeltordnung den Einsatz von alternativem Kerosin und das elektrische Fliegen fördert.

Text: Flughafen Stuttgart GmbH/red.
Foto: Flughafen Stuttgart GmbH

JETZT ANMELDEN!

BWLV BIETET WIEDER JUGENDLEITER-LEHRGÄNGE AN



Mit Spaß gemeinsam Verantwortung übernehmen – das lernen die Teilnehmer bei den Jugendleiter-Lehrgängen auf dem Klippeneck

Jugendleiter-Lehrgang: Das bedeutet ehrenamtliches Engagement, Verantwortung, Neues auf die Beine stellen, Herausforderungen annehmen, sich mit anderen verbinden, Motivation und Visionen finden, Ziele setzen und vieles mehr.

Um all das mitzuerleben, finden auch dieses Jahr wieder die Jugendleiter-Lehrgänge in der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck statt.

Folgende Lehrgänge stehen zur Auswahl:

Jugendleiter-Grundlehrgang:

Praxisrelevante und abwechslungsreiche Inhalte werden hier behandelt, aber auch jede Menge Handwerkszeug und Tipps, die für einen guten Jugendleiter wichtig sind, werden vermittelt und ausgetauscht. Während der fünf Lehrgangstage haben alle Jugendleiter der baden-württembergischen Luftsportvereine – und alle, die es noch werden wollen – die Möglichkeit, sich offiziell zu einem Jugendleiter nach den Richtlinien der JuLeiCa (der amtlichen Jugendleitercard) ausbilden zu lassen.

Die Einheiten bei diesem Lehrgang sind sowohl an den Richtlinien der JuLeiCa ausgerichtet, aber vor allem auch dar-

auf ausgelegt, konkretes Handlungswissen und relevante Themen aus der Praxis des Vereinsbetriebs zu vermitteln. Dieses kann dann direkt im Verein und in den Jugendgruppen angewandt werden und die Arbeit als Jugendleiter erleichtern.

Ziel ist es, den Jugendleitern Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen zur verantwortlichen Gestaltung von Angeboten in der Jugendarbeit aufzuzeigen und im Austausch mit anderen Jugendlichen und qualifizierten Referenten eine Idee zu bekommen, was einen Jugendleiter – vor allem im Bereich Luftsport – auszeichnet.

Eines der wichtigsten Elemente des Lehrgangs ist vor allem auch die Möglichkeit des Austauschs zwischen den Jugendleitern der verschiedenen Vereine. Es wird häufig unterschätzt, dass der Austausch von Erfahrungen einen der größten Stellenwerte haben sollte – denn vor allem aus der Praxis der Jugendleiter selbst kann am meisten gelernt werden. Innerhalb des Lehrgangs findet überdies noch ein Erste-Hilfe-Kurs statt.

Termin: Samstag, 26. Oktober, bis Mittwoch, 30. Oktober 2019

Kosten: 100 Euro pro Teilnehmer/in
Anmeldung: Online-Formular unter www.bwlv.de (→ Jugend → Downloads)

Jugendleiter-Fortbildungslehrgang

Der Jugendleiter-Fortbildungslehrgang findet dieses Jahr ebenfalls wieder in den Herbstferien statt. Auch bei diesem Lehrgang wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben. „Leadership für Jugendleiter Teil II“ ist vorgesehen. Hierbei können die Teilnehmer neues Wissen hinzugewinnen, aber auch Gelerntes auffrischen. Zudem werden aktuelle und praxisnahe Themen bearbeitet und Tipps und Tricks ausgetauscht.

Termin: Donnerstag, 31. Oktober, bis Samstag, 2. November 2019
Kosten: 70 Euro pro Teilnehmer/in
Anmeldung: Online-Formular unter www.bwlv.de (→ Jugend → Downloads)

Um effektive Lehrgänge zu gewährleisten, sind nur wenige Plätze verfügbar. Die Zusage des Lehrgangplatzes erfolgt nach Reihenfolge des Anmeldeeingangs. Die Anmeldungen für beide Lehrgänge sind bitte zeitnah an gassmann@bwlv.de zu senden. Ansprechpartner (gerne auch bei Fragen): Tina Gaßmann, gassmann@bwlv.de

Text: Tina Gaßmann
Foto: Jannik Egger

BWLV-VOLLEYBALLTURNIER IN HÜLBEN

FSC ODENWALD HOLT SICH DEN SIEG

Am 2. März fand dieses Jahr in Hülben das mittlerweile traditionelle BWLV-Volleyballturnier statt. Nachdem der BWLV Ende des vergangenen Jahres noch einen Ausrichter für das Volleyballturnier gesucht hatte, hatte sich kurzerhand die Jugend der Fliegergruppe Hülben dazu entschlossen, das Turnier auszurichten.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hülben wurde die Sporthalle in der Ortsmitte bereitgestellt, die sich perfekt für das Volleyballturnier eignete, da auf zwei Feldern gleichzeitig gespielt werden konnte. Die Fliegerjugend der Fliegergruppe Hülben sorgte bestens mit Snacks und Getränken für das leibliche Wohl ihrer Gäste.

Sechs Stunden Spielzeit

Am Samstagmorgen hieß es für die Teilnehmer dann früh aufstehen und die Fahrt in Richtung Hülben antreten. Pünktlich um 9 Uhr fanden sich die insgesamt elf teilnehmenden Mannschaften in der Sporthalle in Hülben ein. Kurz danach gab der Hauptorganisator der Hülbener Fliegerjugend, Philipp Vietzke, die Spielregeln bekannt und stellte den Tagesablauf mit den Spielplänen vor. Dann hieß es auch schon Anpfiff!

In harten sechs Stunden Spielzeit kämpften sich die Mädchen und Jungen der BWLV-Vereine in der Wertung nach vorn. Am frühen Abend standen dann die



Die Teilnehmer waren mit vollem Einsatz dabei

wohlverdienten Gewinner fest. Diese wurden bei der Siegerehrung in den Räumen auf dem Flugplatz Hülben verkündet und gebührend gefeiert.

Die folgenden Mannschaften belegten die ersten fünf Plätze des Turniers:

1. FSC Odenwald
2. FSV Wächtersberg

3. Fliegergruppe Grabenstetten-Teck-Lenninger Tal
4. FSC Mühlacker
5. FTAG Esslingen

Positive Bilanz

Im Anschluss gab es selbst gemachtes Gulasch, Pizza und natürlich ausreichend kühle Getränke. Unser Vorstand Manuel Stokinger sorgte mit seiner Band für ausgelassene Stimmung und Partylaune im Hangar.

Wir von der Fliegergruppe Hülben sind mit dem BWLV-Volleyballturnier sehr zufrieden und würden uns freuen, euch im nächsten Jahr wieder bei uns in Hülben zu sehen! Wir finden, die Veranstaltung ist eine klasse Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre außerhalb des Flugplatzes und der Flugsaison mit verschiedenen Vereinen auszutauschen und untereinander Kontakte zu pflegen.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg und darüber hinaus natürlich an unsere Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf des Turniers und der Siegerfeier sorgten.



Elf Teams aus ganz Baden-Württemberg traten beim BWLV-Volleyballturnier in Hülben an

Text: Julien Brosch
Fotos: Frieder Haas

WELTMEISTERSCHAFT IM INDOOR SKYDIVING IN LILLE/FRANKREICH

VIELE GOLDMEDAILLEN FÜR DIE USA UND FRANKREICH

Bei der Weltmeisterschaft im Indoor Skydiving, die am 17. April in Lille/Frankreich stattfand, war das Team USA der große Abräumer: In den Disziplinen Formation Skydiving (FS) 8-Way, Vertical Formation Skydiving und Dynamic 2-Way holte es jeweils den Sieg. Doch auch Gastgeber Frankreich war erfolgreich und verbuchte Gewinne in den Kategorien Dynamic 4-Way und FS 4-Way (Frauen).

Die WM fand im Weembi-Windtunnel in Lesquin (Lille) statt, einem der größten Windtunnel der Welt. Auch ein Deutscher war beteiligt: Rafael Schweiger gewann nach hartem Kampf gegen Kyra Poh aus Singapur die Goldmedaille in der Kategorie Solo Freestyle (open).

Weitere Goldmedaillen-Gewinner waren Belgien (FS 4-Way open), Tschechien (Junior FS 4-Way) und Australien (Amy Watson, Solo Freestyle Junior).

Indoor Skydiving ist eine noch junge, aber schnell wachsende Luftsportsparte in der Weltluftsportorganisation FAI. Es hat seine Wurzeln im traditionellen Fallschirmsport. Allerdings wird hierbei in einem vertikalen Glas-Windtunnel geflogen. Bewertet werden verschiedene Küren, die entweder angemeldet oder frei im Luftstrom gezeigt



Beim Indoor Skydiving geht es um optimale Körperbeherrschung im Windkanal

werden. Normalerweise dauert eine Kür 45 Sekunden, und die Athleten zeigen diese entweder alleine, mit einem Partner oder in einem Mehrfach-Gespann.

Wie bei vielen Luftsportarten sind die Wettbewerbe für Männer und Frauen offen. Da der Luftstrom je nach Gewicht des Athleten im Windkanal angepasst werden kann, haben beide Geschlechter

dabei auch die gleichen Chancen – allein das Können entscheidet über den Sieg.



Alle Ergebnisse gibt es unter <http://bit.ly/indoor2019results>, weitere Infos zum Wettbewerb sind unter www.wisc2019.com abrufbar.

Text: FAI/red.

Foto: Marcus King/FAI

MODELLFLUG

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DES MODELLFLUGS IN EUROPA

NEUES VOM FUNK

Brüssel – Der jetzt angelaufene Prozess der Findung von für UAV nutzbarem Spektrum zielt nicht auf den Modellflug. Explizites Ziel sind UAV in der Specific Category der Europäischen Regulierung für UAV. Die Open Category ist nur begrenzt Teil der Revision der Funkregulierung, daher ist die Priorisierung der Open Category für den Modellflug durch einige Modellflugverbände in Europa im hier besprochenen Kontext kontraproduktiv.

Es gilt, an der Revision der Europäischen Regulierung am Ball zu bleiben, um für den Modellflug zusätzliche, aus einer neuen Regulierung resultierende Möglichkeiten nutzen zu können.

Hinsichtlich der Funknorm ist es zwingend notwendig, den Bestandsschutz der existierenden Systeme sicherzustellen und eventuell neue technische Optionen verfügbar zu machen. Wie schon weiter

oben erwähnt, wäre hier die momentan kaum existente Mitarbeit der Hersteller sehr hilfreich.

Es handelt sich sowohl bei den Aktivitäten der CEPT als auch im Bereich des Standards (ETSI) um europäische Aufgabenstellungen. Daher ergibt es Sinn, wenn auf dem europäischen Parkett innerhalb der CEPT und der ETSI die Interessenvertretung des Modellflugs durch die euro-

päische Interessenvertretung der Modellflieger, der European Model Flying Union (EMFU) als größter europäischer Modellflugverband stattfindet. Ferner ist auf nationaler Ebene die Einflussnahme auf die BnetzA und das BMWi wichtig, die durch den DAeC geleistet wird.

Die EMFU ist bereits gegenüber der CEPT und der ETSI aktiv. Die dortigen Aktionen werden durch das Funkreferat der Bundeskommission Modellflug im DAeC durchgeführt. Um in erweitertem Umfang auf europäischer Ebene effektiv agieren zu können, wird es innerhalb der EMFU den Vorschlag der Schaffung eines Funkreferates geben, um auch hochoffiziell im Namen der EMFU Stellung nehmen zu können und die Repräsentanz des Modellflugs in

der europäischen Funkregulierung und Funknormierung sicherzustellen.

Funknormen

Die überwiegende Mehrzahl der R/C-Anlagen arbeitet mittlerweile im Bereich 2.4 GHz. Sie unterliegen dem harmonisierten Funkstandard EN 300 328, der primär für den Bereich WLAN und Bluetooth entwickelt worden ist, mittlerweile aber den Bereich R/C auch einschließt.

Die zunehmende Verbreitung von 2.4 GHz-R/C-Anlagen war einer der Auslöser einer umfangreichen Revision des Standards, die mittlerweile abgeschlossen ist. Aktuell laufen die Aktivitäten zur nächsten Revision des Standards an, die sehr grundlegende Änderungen in der Regulierung

und Normierung bringen könnte. Dabei ist es von hoher Wichtigkeit, sehr genau darauf zu achten, dass die jetzigen, normativen Möglichkeiten für R/C-Anlagen nicht beschnitten werden. Hierzu wäre nebenbei eine Beteiligung und Mitarbeit der Hersteller von R/C-Anlagen wünschenswert, die von der rühmlichen Ausnahme Graupner in den vergangenen Jahren sehr minimalistisch ausgefallen ist. Es gibt also viel zu tun. Packen wir es an.



Weitere Informationen, speziell zum benötigten Spektrum für UAVs finden sich auf der DAeC-Homepage (www.daec.de).

Text: Bundeskommission Modellflug im DAeC

1. DEUTSCHER DAEC-SAALFLUG-JUGENDCUP

MIT 24 TEILNEHMERN EIN VOLLER ERFOLG



Die Sieger (v.l.): Laura Brandstetter, Offenburg BW, (1. F1M-L), Michael Willutzki, BY, (1. Lillflygarn), Valentin Glaeser, BY (1. TH 30), Maximilian Kopp, Offenburg BW (2. F1M-L), Lukas Jörges, HE (2. Lillflygarn)

Zum 1. Deutschen Jugendcup im Saalflug fanden sich 24 jugendliche Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands in der DJK-Sporthalle in Ingolstadt ein. In den drei Klassen F1M-L, TH30 und Lillflygarn ging es in vier Durchgängen darum, die längsten Flugzeiten zu erzielen. Der klassische Antrieb ist hier ein Hochleistungsgummi aus den USA mit sehr hohem Dehnvermögen, der bis zu 1.500 Umdrehungen aufgewunden wird.

Die Modelle sind mit einer hauchdünnen Mylarfolie bespannt und wiegen einschließlich Antrieb von 1,5 bis 4,5 Gramm.

Den längsten Flug des Wettbewerbs mit 9 Minuten 56 Sekunden und den Sieg in der Klasse F1M-L erreichte Laura Brandstetter (Offenburg, BW). In TH30 siegte Valentin Glaeser, und in der Klasse Lillflygarn Michael Willutzki, beide aus Bayern.

In Anbetracht dieser sehr speziellen und weitgehend unbekannteren Modellflugsparte war die Teilnehmerzahl geradezu überwältigend. So waren drei Gruppen aus Gymnasien (Offenburg, Stade, Höchststadt/Aisch) mit ihren Betreuern angereist. In allen diesen drei Schulen gibt es ständige Saalflug-Baugruppen. Saalflug eignet sich besonders als Projekt im Rahmen der naturwissenschaftlichen (MINT-)

Fächer. Die erfolgreichen Teilnehmer erhielten Pokale des Luftsportverbands Bayern, Urkunden sowie zahlreiche Sachpreise.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurde der Organisator Dr. Heinrich Eder für seine vielfältige Förderung des Saalflug-Nachwuchses mit dem Rudi-Lindner-Diplom des DAeC ausgezeichnet.



Die vollständige Ergebnisliste gibt es unter www.thermiksense.de/wettbewerbsergebnisse-2019.

Text: Heinz Eder / bs
Fotos: Hans Kordubel



Die jugendlichen Teilnehmer am 1. Saalflug-Jugendcup des DAeC mit den Betreuern und Organisatoren

AUSZEICHNUNGEN FÜR DEUTSCHE MODELLFLUGSPORTLER

Zwei hohe Ehrungen wurden DAeC-Modellflugsportlern bei der Vollversammlung der Modellflug-Kommission der FAI (CIAM) zugesprochen. Peter Uhlig erhielt für seine 17-jährige Tätigkeit als Jurymitglied bei Welt- und Europameisterschaften die „FAI Aeromodelling Gold Medal“, BWLV-Mitglied Robin Trumpp für seine sportlichen Erfolge das „Alphonse Penaud Diplom“. Die weitreichendste Entscheidung der Versammlung erlaubt nun, die Nationalmannschaften um eine Person zu vergrößern, wenn mindestens eine Frau Mitglied des Teams ist.



Präsidium und Plenum der CIAM

Vom 4. bis 6. April tagten die Modellflieger der FAI, der internationalen Luftsportorganisation, in Lausanne. Die 89 Delegierten und Experten der nationalen Aeroclubs aus 39 Ländern entwickelten die Regeln weiter, wählten die weltweit Verantwortlichen und vergaben die Welt- und kontinentalen Meisterschaften für die nächsten Jahre.

Die Ehrungen für die beiden DAeC-Mitglieder sind umso höher einzuschätzen, als diese Auszeichnungen nur einmal pro Jahr vergeben werden und fünf, bzw. drei Kandidaten jeweils vorgeschlagen worden waren. Peter Uhlig und Robin Trumpp erhalten die Auszeichnungen bei der nächsten FAI-General-Conference in Marrakesch.

Im Rahmen der CIAM-Vollversammlung fand auch die Ehrung der Gewinner der Weltcup-Wettbewerbe 2019 statt (siehe gesonderter Bericht).

Neue Regelung für Frauen in Nationalteams

Mit 18 zu zwölf Stimmen wurde nach kontroverser Diskussion beschlossen, dass Nationalteams aus vier statt drei Personen bestehen können, wenn mindestens eine Frau dabei ist. In Klassen, in denen keine separate Juniorenmeisterschaft besteht, kann seit einigen Jahren das vierte Mitglied ein Junior sein. Hier kann sich dann die Mannschaftsgröße auf fünf erhöhen. Für die Teamwertung zählen jeweils die drei besten Ergebnisse.

Wenn Frauen aus mindestens vier Nationen am Start sind, wird der Titel einer Frauen-Weltmeisterin vergeben. Frankreich, Finnland und die FAI-Generalsekretärin Susanne Schödel hatten sich für diese Änderung eingesetzt, um Frauen mehr zu motivieren, an Modellflugmeisterschaften teilzunehmen und den Modell-

flugsport insgesamt zu fördern. Dagegen wurde argumentiert, dass die Fähigkeiten, die im Modellflug wichtig sind, bei Frauen und Männern nicht unterschiedlich ausgeprägt sind. Die britische Delegierte argumentierte, dass „Frau“ über eine direkte Qualifikation und nicht über eine Quote Teammitglied werden wolle.

Wahlen für die Vorsitzenden der Unterausschüsse

Zur Wahl standen dieses Jahr die Vorsitzenden von fünf Unterausschüssen, alle wurden ohne Gegenkandidaten wiedergewählt: F1 Free Flight Ian Kaynes (GBR), F3 RC Aerobatics Peter Uhlig (GER), F3 RC Soaring Tomas Bartovski (CZE), F3 RC Helicopter Stefan Wolf (GER) und F3 RC Pylon Racing Rob Metjkemeier (NED).

Wichtig für die Sportler ist immer auch die Vergabe von Welt- und Kontinentalmeisterschaften, in dieser Sitzung insbesondere für das Jahr 2021. Nur für die Senioren-Weltmeisterschaft (gemeinsam mit der Junioren-Europameisterschaft) im Freiflug gab es mehrere Kandidaten. Sie findet nun in Frankreich statt. In Deutschland ist 2021 keine internationale Meisterschaft geplant.

Die World Air Games in der Türkei wurden von 2020 auf 2022 verschoben, weil möglichst viele Weltmeisterschaften, darunter auch einige des Modellflugs, in die WAG integriert werden sollen.

Für 2019 ist wiederum eine Weltmeisterschaft F9U Drone Race geplant. Im Unterschied zu den anderen Klassen wird es



Peter Uhlig wurde die FAI Aeromodelling Gold Medal zugesprochen

neben der üblichen Teilnahme durch Nationalmannschaften auch die Möglichkeit geben, sich über eine Challenge Series und darüber die Master Series (einmal USA, einmal Korea) für das Finale in China zu qualifizieren.

Änderungen im Sporting Code

Bei der Abstimmung über die Änderungen im Sporting Code, den Regeln, nach denen die Wettbewerbe geflogen werden, folgte das Plenum weitgehend den Vorschlägen der jeweiligen Unterausschüsse. Deren

Fachleute hatten vorab überwiegend per E-Mail die anstehenden Aufgaben diskutiert, und die meisten trafen sich am Freitagvormittag in Lausanne zu der abschließenden Diskussion und Abstimmung. Die Änderungen im Sporting Code werden über die Unterausschüsse kommuniziert und in den Sporting Code 2020 eingearbeitet.

Die Interessen der deutschen Modellflieger vertraten die DAeC-Delegierten Peter Uhlig (Delegate und Vorsitzender des SC Aero-

batics), Dr. Bernhard Schwendemann (BWL, Alternate Delegate und Mitglied im SC Freiflug), Johannes Eissing (Vorsitzender des SC Aerostats), Stefan Wolf (Vorsitzender des SC Helicopter), Ralf Decker (Mitglied im SC RC Soaring) und Hans Langenhagen (Mitglied im SC Education).

Text: Bernhard Schwendemann
und Peter Uhlig
Fotos: Bernhard Schwendemann

AUSZEICHNUNG BEI CIAM-VOLLVERSAMMLUNG

BWLV-PILOT ALEXANDER WINKER GEWINNT FAI-MODELLFLUG-WELTCUP 2018

In 18 Modellflug-Klassen trägt die FAI Weltcup-Wettbewerbe aus, dazu kommen in acht Klassen Jugendwertungen. Weltweit werden hochrangige Wettbewerbe ausgetragen und am Ende des Jahres zusammengezählt.

Im Rahmen der CIAM-Vollversammlung (Modellflug-Kommission der FAI) wurden die Besten durch den CIAM-Präsidenten Antonis Papadopoulos und die FAI-Generalsekretärin Susanne Schödel ausgezeichnet. Acht Modellflug-Sportler aus Deutschland konnten Medaillenplätze erreichen. BWLV-Pilot Alexander Winker, der im Hangflug F1E gewonnen hatte, war persönlich nach Lausanne gekommen. Die Klasse F3B (Streckenflug, Zeitflug, Speedflug) wurde von deutschen Piloten dominiert: 1. Andreas Herrig, 2. Frank Thomas, 3. Martin Weberschock. Weitere Platzie-

rungen: F3C (Hubschrauber) 2. Stefan Wachsmuth, F3F (Hang-Speedflug) 3. Peter Kowalski, F3J (Segelflug) 2. Michael Kress, F3K (Wurfgleiter) 2. Roland Sommer.

Vorgestellt auf der Sitzung wurde auch die Nationenwertung bei den Modellflug-Weltmeisterschaften: Bei den Senioren lag China an der Spitze mit drei Mal Gold, null Mal Silber und null Mal Bronze. Deutschland erreichte 1/0/1. In der Teamwertung gewann Russland mit 6/1/1, Deutschland kam auf Platz sechs mit 1/1/0. Beste bei den Junioren waren die russischen Sportler mit 4/2/3, ebenso bei den Junioren-Teams mit 5/2/3. Deutschland erreichte bei den Teams Platz sieben mit 1/0/1.

Text und Foto:
Bernhard Schwendemann



Alexander Winker (Weltcup-Sieger in der Klasse F1E) erhielt von der FAI-Generalsekretärin Susanne Schödel eine Medaille und eine Urkunde

12. VERBANDSTAG IN KASSEL

MFSD WÄHLT NEUES PRÄSIDIUM

Am 23. März fand der 12. Verbandstag des Modellflugsportverbands Deutschland (MFSD) in Kassel statt. Klaus Böckmann, seit vielen Jahren Präsident des MFSD, hatte zuvor angekündigt, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für eine weitere Wahl zur Verfügung zu stehen. Die Versammlung wählte ein neues Präsidium.

Nach der Gründung im Jahr 2006 war der Verband maßgeblich durch die Gründungsmitglieder, zu denen auch Klaus Böckmann gehörte, gestaltet und aufge-

baut worden. Durch sehr viel Engagement, persönlichen Einsatz und Fachkompetenz wurde im Laufe der Jahre ein ernst zu nehmender Verband daraus. Klaus Böckmann wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt und das neue Präsidium hofft, dass er mit Rat und Tat weiterhin zur Verfügung steht.

Mittlerweile ist der MFSD der mitgliederstärkste Verband innerhalb der Bundeskommission Modellflug im DAeC. Beim Verbandstag in Kassel wurde der bisherige Vizepräsident Ralf Bäumener zum neuen Präsidenten gewählt. Vizepräsident wurde

Sebastian Brandes. Als Schatzmeister wurde Ingo Friedel bestätigt, und der Vorstand wurde komplettiert durch den ebenfalls bestätigten Achim Krüger als Sportdirektor.

Die Mitgliederverwaltung war schon vor etwa zwei Jahren an Marion Bäumener übergeben und auf die Vereinsverwaltung des „Vereinsfliegers“ migriert worden. Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit sind es, die Leistungen des MFSD weiter auszubauen und auch dem Sport im Modellflug mehr Raum zu geben. So wurden



Der Modellflugsportverband Deutschland (MFSD) hat ein neues Präsidium

Referenten für verschiedene Klassen gewählt, bzw. bestätigt.

Das Referat F1 (Freiflug) hat sich schon etabliert und Michael Thoma wurde dort als Referent bestätigt. Für die Klasse F2 (Fesselflug) konnte Torsten Boin als Referent gewonnen werden, und für die Klasse des Fernlenkfluges übernahm Achim Krüger diese Funktion zusätzlich zu der Funktion als Sportdirektor.

Die Geschäftsstelle des MFSD wird künftig zusammen mit dem Büro der Bundeskommission Modellflug in Braunschweig angesiedelt.

Text: Bundeskommission
Modellflug im DAeC/red.
Foto: DAeC

DISKUSSION ÜBER EU-GESETZGEBUNG

DREILÄNDERTREFFEN DER MODELLFLUGVERBÄNDE

Am 29. April trafen sich die Modellflugverbände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem Dreiländertreffen in Zürich, um die neue EU-Gesetzgebung für unbemannte Flugzeuge (die auch Modellflugzeuge umfasst) und deren Umsetzung in den drei Ländern zu diskutieren.

Ziel des Treffens des Deutschen Aero Clubs, des Deutschen Modellflieger Verbands, des Österreichischen Aero-Clubs und des Schweizerischen Modellflugverbandes war es, einen Gedankenaustausch

über die Auslegung und Anwendung der neuen EU-Rechtsvorschriften zu führen, um sicherzustellen, dass Modellflugzeugpiloten in den drei Ländern weiterhin ohne zusätzliche Bürokratie und unnötige Einschränkungen fliegen können. Ein weiteres Ziel war aber auch, praktische Optionen zu diskutieren, um sicherzustellen, dass die Mitglieder unserer Verbände weiterhin in den drei Ländern unter den gleichen Bedingungen wie die Mitglieder der Verbände dieser Länder fliegen können.

Die Teilnehmer äußerten sich erfreut darüber, dass die Aktivitäten der Verbände und die Zusammenarbeit zwischen ihnen wichtige Änderungen am Entwurf von EU-Rechtsvorschriften ermöglicht haben. Infolgedessen ist die neue EU-Gesetzgebung ein Kompromiss, mit dem man arbeiten kann.

Text: Bundeskommission Modellflug
im DAeC

STADTFEST UND GARTENSCHAU

MODELL-SCHAUFLIEGEN IN SCHORNDORF

Die Modellflieger der Fliegergruppe Schorndorf werden bei der SchoWo, dem großen Schorndorfer Stadtfest, mit einem Schaufliegen dabei sein. Und dieses Jahr findet das Ganze im Rahmen der Remstal-Gartenschau statt.

Am **Sonntag, 14. Juli**, steigt das traditionelle Schaufliegen. Die hohe Kunst des Modellflugs steht im Mittelpunkt. Von 13 bis 17 Uhr wird in einem moderierten Programm ein großes Spektrum des Modellflugs dargeboten: vorbildgetreue Großmodelle, Banner- und Segler-

schlepp-, Motor- und Motorkunstflug, Elektrospeed-Modelle, 3D-Hubschrauberflug, 150 Gramm bis 20 Kilogramm.

Das Fluggelände liegt am Ostrand der Stadt, direkt am Rems-Radweg. Der Eintritt ist frei. Gekühlte Getränke, Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen gibt es auf dem Platz. Näheres unter www.modellflug-schorndorf.de.



Die ganze Bandbreite des Modellflugs wird am 14. Juli beim Schaufliegen in Schorndorf zu sehen sein

Text und Foto:
Bernhard Schwendemann

AUSSCHREIBUNG

BWLV-UL-FLUGLEHRERLEHRGANG

Der BWLV bietet im Oktober wieder einen UL-Fluglehrer-Lehrgang an. Dieses Mal findet er in Hockenheim statt

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LUFTFAHRT VERBAND E.V.



Der BWLV veranstaltet im Herbst 2019 einen UL-Fluglehrer-Lehrgang für Inhaber einer Lehrberechtigung auf Motorflugzeugen, Hubschraubern, Segelflugzeugen oder Luftsportgeräten. Ausbildung und Prüfung erfolgt im Rahmen eines mindestens dreitägigen Lehrganges.

Termin: 26. bis 28. Oktober 2019

Lehrgangsort: Sonderlandeplatz Hockenheim (EDFX)

Lehrgangsgebühr: 100 Euro + Prüfungsgebühr nach DAeC-Preisliste + Fluggebühren. Alternativ kann/soll für die praktische Ausbildung und Prüfung ein eigenes UL mitgebracht werden.

Eine Anmeldung ist bis maximal zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. Das dafür vorgesehene Formular ist auf der Homepage des BWLV unter „Aus- & Weiterbildung“ zu finden. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt.

Zulassungsvoraussetzungen zum Lehrgang:

- Motorflug-, Segelflug-, Hubschrauberlizenz oder Luftfahrerschein für Gyrokopter oder schwerkraftgesteuerte ULs mit gültiger Lehrberechtigung
- gültiger Luftfahrerschein für aerodynamisch gesteuerte UL
- Zwölf Stunden als verantwortlicher Führer auf aerodynamisch gesteuerten UL innerhalb der letzten 24 Monate vor Stellung

des Antrages, jedoch von Bewerbern mit einer gültigen Lehrberechtigung für UL-Tragschrauber mindestens 70 Flugstunden als PIC auf aerodynamisch gesteuerten Flächen-UL, SEP, TMG oder Segelflugzeugen, darunter mindestens 25 Flugstunden als PIC auf Flächen-UL

Vor dem Lehrgangsbeginn müssen der BWLV-Geschäftsstelle folgende Unterlagen vorliegen:

- ausgefülltes Anmeldeformular
- Haftungsbeschränkungserklärung
- Kopie der Lizenz für aerodynamisch gesteuerte UL
- Kopie des Luftfahrerscheins mit eingetragener Lehrberechtigung

Übernachtungsmöglichkeiten:

- Hotel am Flugplatz, Hinter den Bergen 1/1, 68766 Hockenheim – Tel.: 06205 20 84 100
- Camping auf dem Flugplatz, Kontakt: Jörg Muckenfuss, Tel.: 0157 85821949 – E-Mail: muckenfussjoerg@web.de

Ansprechpartner:

Martin Jost: Tel. 0711/22762-22 oder E-Mail: jost@bwlv.de

Text: Martin Jost
Foto: Herbert Aust/Pixabay

EINLADUNG

61. SÜDWESTDEUTSCHER RUNDFLUG

Nun ist es schon die 61. traditionelle Flugrallye des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes, die dieses Jahr gefeiert wird. Der Südwestdeutsche Rundflug (SWDR) findet am **Samstag, 6. Juli 2019**, statt und ist als offener Landeswettbewerb im Navigationsflug für Luftfahrzeuge der E-, K- und M-Klasse geplant. Ausgangs- und Abschlussort der Veranstaltung ist diesmal der Flugplatz Mengen (EDTM). Schirmherrin ist die Landrätin des Landkreises Sigmaringen, Stefanie Bürkle.

Sie finden das Anmeldeformular online. Dieses senden Sie bitte per Fax (0711/22762-44) oder E-Mail an Simone Bürkle

(buerkle@bwlv.de). Alle weiteren Infos sowie zusätzliche Dokumente wie die Wettbewerbsbeschreibung und die Wettbewerbsordnungen sind auf der Webseite des BWLV (www.bwlv.de) unter der Sparte Motorflug eingestellt. **Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 26. Juni 2019.**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Text: Walter Nerdinger, Referent Motorflug/UL im BWLV

EIN SONNTAG AUF DEM FLUGPLATZ

DIE ETWAS ANDERE CHECKLISTE

Martin Köhl, von Beruf Sozialpädagoge, ist seit frühester Kindheit auf seinen Rollstuhl angewiesen. Das freilich hält den 28-Jährigen nicht davon ab, mit großer Begeisterung beim FSR Kraichgau in Sinsheim zu fliegen. Mehr noch: Um die ASK 21 des Vereins nutzen zu können, ist er vor einigen Jahren extra fast 400 Kilometer weit von Benediktbeuern nach Heidelberg umgezogen.

Seine Mitflieger sagen über Martin: „Immer nur Quatsch im Kopf, stets gut ge-launt und einen lockeren Spruch auf den Lippen.“ Das zeigt sich auch, wenn er sich selbst auf dem Flugplatz beschreibt: „Gleich am ersten Tag wurde mir klar, dass jede Art von Rollbewegungen an Flugplätzen nun wirklich etwas sehr Gewöhnliches ist und zum alltäglichen Anblick dazugehört. Das kann ich nach nunmehr zwei Jahren definitiv bestätigen und plädiere lautstark für sichere, aber vielfältige Fortbewegungsarten am Flugplatz. Dieser Aufgabe versuche ich auf unterschiedlicher Art und Weise gerecht zu werden – selbstverständlich emissionsfrei.“

Für den „adler“ hat Martin Köhl nun seine ganz persönliche, etwas andere Flugplatz-Checkliste erstellt. Viel Spaß beim Lesen!

EIN NORMALER SONNTAG AUF DEM SEGELFLUGPLATZ IN STICHPUNKTEN

(Alle Zeitangaben MESZ. Der Autor ist hoffnungsloser Optimist und gerade guter Laune, Abweichungen zur Realität sind nicht gänzlich ausgeschlossen!)

6.30 Uhr: Energetisch aus dem Bett springen.

6.31 Uhr: Große Freude darüber empfinden, dass man sofort topfit ist und keinen Kater hat, weil man den Kumpels gestern abgesagt hat und stattdessen einmal pünktlich ins Bett gegangen ist („Sorry Leute, ich kann heute nicht, ich muss morgen fliegen“).

7 Uhr: Nach einem gesunden und reichhaltigen Frühstück (maximales Startgewicht beachten) den notwendigen Proviant für den Tag einpacken. Vorsicht bei Süßwaren: Rationen sind grundsätzlich zu verdoppeln (Vereinskameraden!).

7.30 Uhr: Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme einpacken. Außerdem Medical, Flugbuch, ggf. Ausbildungsnachweis, (Klein-) Geld.

8 bis 8.59 Uhr: Anfahrt zum Flugplatz. Bei Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit Verzögerungen im Betriebsablauf rechnen.

9 Uhr: Aufrüsten bzw. Flugzeuge aus der Halle räumen und Tageschecks gewissenhaft durchführen. Die lose Mutter im Flugzeuginnenraum bemerken und wieder entfernen, nachdem sie der Fluglehrer wenige Minuten zuvor absichtlich dort platziert hat.

10.45 Uhr: Briefing. Ab sofort Thermikdeckel-Pflicht, allein schon aus Gründen des Corporate-Designs.

11 Uhr: Erster Start des Tages. Sehr leichte Flugschüler erhalten ihre körperliche Zulassung durch regelmäßiges Umhertragen von Zusatzgewichten.

13 Uhr: Mittagspause! Flugbetrieb wird unterbrochen, Umverteilung des zum Segelfliegen notwendigen Ballasts von Bleiplatten auf körperinterne Ressourcen möglich. Wer hat Lust auf ein Eis?

14.30 Uhr: Cumulusbewölkung wo man hinschaut, jetzt muss es schnell gehen. Innerhalb von einer halben Stunde sind fünf Vereinskameraden zum Überlandflug gestartet.

14.50 Uhr: Fast wurde ein Spornkuller am Flugzeug vergessen. Das ist gefährlich, deswegen kostet es den Piloten nach Flugbetriebsende einen Kasten Getränke fürs Allgemeinwohl! Widerrede zwecklos.

14.55 Uhr: Alle ausgeflogen. Der Flugleiter hält die Stellung.

15.04 Uhr: Hunde aus dem Landefeld vertreiben.

15.05 Uhr: Hundebesitzer aus dem Landefeld vertreiben.

17 Uhr: Einer der Überland-Piloten hat den Anschluss an die Thermik verloren und sitzt nach einer Außenlandung mit seinem Flugzeug zehn Kilometer entfernt

auf einem Acker. Drei Leute machen den Anhänger startklar und fahren los, um ihn zurückzuholen.

17.45 Uhr: Vorsicht, die Ballöner kommen! Entweder gut zielen oder vor dem nächsten Windenstart die Höhe des Ballons erfragen.

18.20 Uhr: Zwei zu Null für den Kasten! Bei der letzten Landung des Tages wurde versehentlich die Bierlinie überrollt. Das ist nicht gefährlich, aber witzig! Außerdem ist somit der Flüssigkeitsnachschub für den weiteren Abend gesichert.

18.30 Uhr: Flugzeuge putzen und abrüsten bzw. in die Halle einräumen.

19 Uhr: Geschafft für heute. Jetzt gemütlich zusammensetzen, sich über die heutigen Flüge unterhalten, und ggf. vom Fluglehrer den Ausbildungsnachweis ausfüllen lassen. Für Getränke sollte gesorgt sein (siehe Kastenregelung).

19.15 Uhr: Die Rückhol-Mannschaft kommt wieder und setzt sich dazu, hat den mittlerweile schon erwarteten zweiten Kasten dabei.

Weiß-nicht-mehr-ganz-genau-wie-viel-Uhr-eigentlich-jedenfalls-spät: Abfahrt vom Flugplatz. Transport durch Verwandte oder öffentliche Verkehrsmittel dringend empfohlen, ansonsten Übernachtung in der Klausur.

Noch später: ggf. Vollbad in After-Sun-Lotion.

Sehr spät: Erschöpft ins Bett fallen. Die vielen Eindrücke des Tages verarbeiten und schließlich sanft auf Wolke Sieben entschlummern.

Falls nachfolgend ein Feiertag, bitte von oben beginnen...

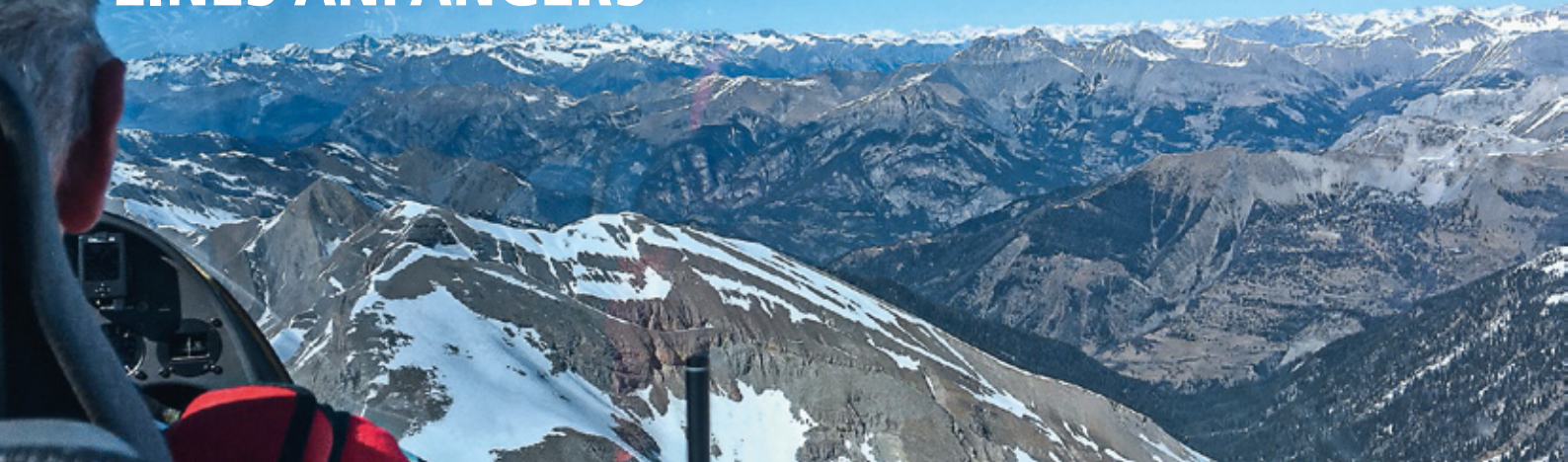
Text: Martin Köhl/red.
Foto: FSR Kraichgau



Immer für Quatsch zu haben, auch wenn der Elektro-Rolli zum Rückholfahrzeug wird:
Martin Köhl in der ASK 21 des FSR Kraichgau

FLIEGEN IN SISTERON

EINE WOCHEN ALPENSEGELFLUG AUS DER SICHT EINES ANFÄNGERS



Einige Piloten der LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau waren in den französischen Alpen unterwegs

Wer jetzt einen wissenschaftlichen Bericht oder ein Kochbuch für das Alpenfliegen erwartet, den muss ich enttäuschen. Wir, das heißt sechs Mitglieder der LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau, starteten am Freitag, 22. März, Richtung Sisteron. Wir hatten zwei Doppelsitzer dabei: Unseren Vereins-Duo und den Duo Discus BW1 des SBW-Fördervereins für Strecken- und Wettbewerbssegelflug Baden-Württemberg. Zudem standen uns zwei Einsitzer zur Verfügung, ein Vereins-D2 und eine private LS8.

Unser Pechvogel bei der Anreise war unser technischer Leiter, der bei Karlsbad einen

Platten am Hänger hatte. Wer hat schon mal auf der Autobahn einen Reifen am Hänger gewechselt? Auf der Strecke Grenoble-Sisteron durfte er dann noch zwei Stunden bei Kälte und Dunkelheit im Stau warten, bis der brennende Hänger eines Zirkus gelöscht war. Wir dagegen konnten kurz vor Grenoble ca. 100 Gleitschirme beobachten, die im Rahmen eines Wettbewerbs den Hang entlang flogen, ein buntes, beeindruckendes Bild.

Unser Quartier war wie so oft die Ferienwohnung bei Jean Marie am Rande von Sisteron. Beim morgendlichen Baguette-Holen wurden wir jedes Mal von drei

Rehen beobachtet, die uns bis auf fünf Meter an sich heranließen.

Sieben fliegbare Tage mit langen Flügen

Aber nun zum eigentlichen Thema, dem Segelfliegen in den Alpen. Briefing war immer um 9.45 Uhr, danach waren das Aufbauen der Einsitzer und das Vorbereiten der Doppelsitzer, die nicht abgebaut wurden, angesagt. Am ersten Tag markierten wir noch die Flächen mit roten Klebestreifen, was bei der Flugzeugdichte in der dortigen „Luft“ absolut notwendig ist – es gibt noch einige Segelflugplätze in der Nähe, deren Flieger sich im gleichen Luftraum aufhalten.

Für uns sollte es Urlaub sein, weshalb wir in der Startreihenfolge immer in der zweiten Hälfte waren. Dies hat natürlich auch den Vorteil, dass die „Vorflieger“ die Thermik skizzieren. Das Wetter meinte es gut mit uns, sieben fliegbare Tage, die meisten Flüge länger als fünf Stunden, bis auf einen Tag immer über 4.000 Meter, fast immer sehr gute Sicht. Die Piloten der Doppelsitzer wechselten täglich, sodass auch die beiden Anfänger mal vorn sitzen konnten.

Zumeist im Hochgebirge unterwegs

Meist waren wir nördlich von Sisteron im Hochgebirge unterwegs, nur einmal flogen wir weiter südlich über die Verdun-Schlucht hinaus. In diesem flacheren Gelände war die Thermik eher wie bei uns zu Hause; runde, gleichmäßige Bärte, schön durch Wolken gekennzeichnet, aber leider nicht so stark.



Mit dabei war der Duo-Discus BW1 des SBW-Fördervereins

Erstaunlich war die geringe Schneemenge in diesem Teil der Alpen um diese Jahreszeit, dieses Jahr hat es in den Nordalpen deutlich mehr Schnee. Es waren nur noch wenige Skigebiete offen, obwohl diese bis über 3.000 Meter reichen. Der Wasserstand im Stausee Lac de Serre-Ponçon war auch relativ niedrig.

Subjektive und objektive Leistungsfähigkeit

Am Mittwoch „stolperten“ wir nachmittags in die Welle. Das Kreisen brachte schon enorme Steigwerte, anschließend ging es im Geradeausflug nur noch nach oben bei NNO-Gegenwind von bis zu 130 Stundenkilometern. Rückwärtsfliegen (gegenüber Grund) ist also auch mit einem Segelflugzeug möglich. Selbst bei 150 Stundenkilometern und Klappen hatten wir noch Steigen. Unser Vereins-Duo mit Egon Barth, einem Urgestein unseres Vereins mit über 60 Jahren Flug-erfahrung, und Wolfgang Balz stieg an dem Tag bis auf knapp 6.000 Meter, es war leider nur bis Flugfläche 195 offen.

Wolfgang, unser zweiter Arzt in unserer Gruppe und ebenso Anfänger wie ich, hatte ein Pulsoxymeter dabei und verglich die Sauerstoffkonzentration im Blut mit und ohne Sauerstoff (EDS-Gerät) in dieser Höhe (SPO2: 96 / 78 Prozent). Das Thema subjektive und objektive Leistungsfähigkeit in der Höhe diskutierten wir auch ausgiebig mit unserem anderen Arzt Uwe Knorr, diese Diskussion ist bis heute nicht beendet.

Übung mit erfahrenem Copiloten

Was hat mich als Anfänger beeindruckt? Am ersten Tag nach dem Klinken in



Abendstimmung am Flugplatz

1.500 Meter Höhe die von der Sonne angestrahlte Felswand vor mir. Ich fragte mich: „Was will die hier?“ Für mich war klar: „Ich will da nicht so nah ran!“ Aber je näher, desto besser die Steigwerte. Hier half Vertrauen in den erfahrenen Co hinter mir. Nach Übersteigen des Grates ging es diesen in weniger als 100 Meter Höhe entlang.

Nach ein paar Tagen mit ein wenig Übung war die psychische Belastung deutlich geringer. Ebenso gewöhnte ich mich schnell an gute Steigwerte, auch wenn die Bärte ruppiger und unrunder waren als vom Flachland gewohnt. Das Erkennen der Bärte musste ich auch erst üben, viel mehr die Geländeformation beachten, Sonneneinstrahlung, Windrichtung, und noch vieles mehr. Beim Heimflug sagen 1000 Meter + im LX 8000 bei noch 40 Kilometer wenig aus, wenn davor noch ein Riesenteil aus Granit steht, das umflogen werden will.

Warme Kleidung war nötig

Wer uns als Nichtsegelflieger beobachtet, bekommt Zweifel an unserer Temperaturregelung. Wir steigen bei nahezu 20 Grad in ein Cockpit, ziehen über den Pullover noch eine Daunenjacke, teilweise schon eine warme Mütze auf dem Kopf, mit Stiefeln, die beinahe himalayafähig sind. Aber es dauert keine 30 Minuten, und die Umgebungstemperatur beträgt weniger als minus zehn Grad. In der Welle waren es bei uns weniger als minus 20 Grad, bei den Kollegen in FL195 um die minus 30 Grad.

Beeindruckend war auch das Adlerpaar, das mit uns in 4.000 Metern Höhe kreiste, so nah war ich diesen seltenen Vögeln noch nie. Von meinem Co Fritz Abele, einem sehr erfahrenem Streckenflieger, der oft in den Alpen unterwegs ist, habe ich nicht nur einmal „ruuum“ oder „eeenger“ von hinten gehört. Die Anforderung, einmal Richtung Südwest durch einen Felseinschnitt in drei Kilometer Entfernung zu fliegen, habe ich anfangs verweigert. Natürlich war, als wir dort ankamen, noch riesig Sicherheitsabstand zum Grund. Sollte jetzt der eine oder andere Leser denken, ich sei beim Fliegen in Holland besser aufgehoben, so hat er vermutlich Recht.

Bedanken möchte ich mich nochmals beim Verein zur Förderung des Strecken- und Wettbewerbssegelflugs für die Überlassung des BW1 und für den sehr netten Umgang mit Hans-Georg „Biggo“ Berger. Ein Appell an alle: Nutzt dieses Angebot und werdet Mitglied in diesem Verein – und zwar nicht nur für die Dauer der Ausleihe, was wohl auch schon vorgekommen sein soll.



Spektakuläre Ausblicke waren im Gebirge an der Tagesordnung

Text: Achim Degel
Fotos: Fritz Abele



BWLVL-SEGELKUNSTFLUGLEHRGÄNGE 2019

LERNEN, WIE DIE WELT KOPF STEHT



Zum Erwerb der Segelkunstflug-Berechtigung bietet der BWLVL in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Segelkunst-

flug im BWLVL auch dieses Jahr wieder zwei Lehrgänge zur Grund- und Weiterbildung an. Einer findet in Blumberg statt, der andere in Hayingen. Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Blumberg: Montag, 23. September, bis Freitag, 27. September 2019 (mit anschließendem Doppelsitzer-Wettbewerb am 28./29. September)

Hayingen: Montag, 30. September, bis Sonntag, 6. Oktober 2019

Für den **Grundlehrgang zum Erlangen der Segelkunstflugberechtigung** gelten die Voraussetzungen nach VO 1178/2011 FCL.800 mit der Mindestanforderung von 40 Flugstunden oder 120 Starts als PIC in der entsprechenden Luftfahrzeugkategorie, absolviert nach Erteilung der Lizenz. Die Ausbildung erfolgt im Rahmen der ATO des BWLVL. Die Zahl der Lehrgangspplätze ist begrenzt, die Vergabe erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldung und Nachweis der Voraussetzungen.

Darüber hinaus wird ein **Weiterbildungslehrgang** angeboten. Im Vordergrund stehen das Trainieren neuer Kunstflugfiguren mit erfahrenen Kunstfluglehrern, gezieltes Wettbewerbsttraining mit Analyse, Programmtraining, Positionierung und Harmonie. Auch Kunstflugabzeichen in Bronze, Silber und Gold können die Teilnehmer erlangen.


Die Kosten für den Grundlehrgang betragen 130 Euro. Die Gebühren für F-Schlepps und Flugzeugcharter werden vor Ort separat berechnet.

Die **Anmeldung** für den **Grundlehrgang** erfolgt über den BWLVL **bei Martin Jost** (per Post an die BWLVL-Geschäftsstelle, Scharrstraße 10, 70563 Stuttgart, per Mail an jost@bwlvl.de oder per Fax an 0711 / 22762-44).

Die **Anmeldung** für die **Weiterbildenden** erfolgt **direkt bei den ausrichtenden Vereinen** – in Blumberg bei Uli Bayersdorfer unter uli@acroteam-hall.de, in Hayingen unter lsv-hayingen@web.de.

In Blumberg findet im Anschluss an den Lehrgang am **Wochenende 28./29. September 2019** wieder in gewohnter Weise der traditionelle **Doppelsitzer-Wettbewerb „Walters DoSi“** statt. Hier kann das neu Erlernte gleich unter Wettbewerbsbedingungen mit einem Sicherheitspiloten weiter vertieft werden, und bereits geübtere Piloten können sich ebenso an neuen Programmen versuchen. Die Programme werden am Samstag veröffentlicht und bestehen aus „Unbekannten“ für Halb- und Vollacro. Und keine Sorge: Für weniger Geübte und Neulinge werden die Figuren vorab besprochen. Anmeldungen hierzu werden vorab erbeten an **Martin Krämer unter vollacro@funflying.de**. Dies ist auch wegen Verpflegung und Unterkunft wichtig.

Text: [red./Uli Bayersdorfer/Werner Kugler](#)
Foto: [Uli Bayersdorfer](#)

 Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare zu den Lehrgängen gibt es auch im Internet unter www.bwlvl.de oder www.segelkunstflug.com.



In Blumberg und Hayingen gibt es wieder die Möglichkeit, eine Segelkunstflug-Berechtigung zu erwerben oder einen Weiterbildungslehrgang zu absolvieren

JETZT ANMELDEN:

NOCH PLÄTZE FREI BEIM OLDIE-FLUGLAGER!

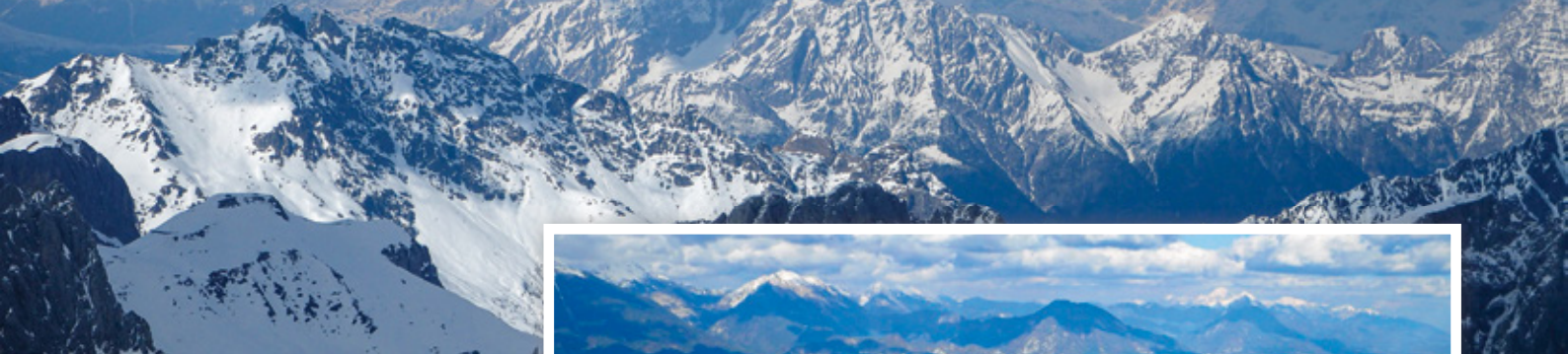
Beim 2. BWLVL-Ü25-Segelfluglager, das von **Sonntag, 1. September, bis Sonntag, 8. September 2019**, in Aalen-Elchingen stattfindet, gibt es noch einige freie Plätze. Die Veranstaltung soll älteren Flugschülern im Segelflug entspannte Schulflüge unter Gleichgesinnten und ohne Erfolgsdruck ermöglichen. Teilnahmeberechtigt sind grundsätzlich alle BWLVL-Mitglieder eines Luftsportvereins als Segelflugschüler im fortgeschrittenen Alter. Die Teilnahme kostet 150 Euro, dazu kommen Kosten für Windenstarts, Flugpreise, Unterkunft und Verpflegung.

Infos und Anmeldung bei Helmut Albrecht unter flyin@albrecht57.de. Ausführliche Infos auch im April-adler auf Seite 33.

Text: [red.](#)

AMF-GEBIRGSFLUGLAGER IN BLED

HERRLICHE AUSBLICKE BEI HÖCHSTER KONZENTRATION



Geflogen wurde meist im Team

In diesem Jahr fand das Gebirgsflugtrainingslager des Dr. Angelika Machinek Fördervereins für Frauensegelflug (AMF) vom 13. bis 20. April in Lesce-Bled (Slowenien) statt. Im Folgenden der Bericht einer Teilnehmerin.

Den ersten Tag verbrachten wir sehr entspannt. Bei wunderbarem Kuchen tauschten wir uns aus und lernten alle Teilnehmerinnen kennen. Im Briefing und durch Einweisungsstarts machten wir uns mit den Regeln bekannt, die es für den Gebirgsflug zu beachten gilt. Für die folgenden Tage wurden wir in Teams von ein bis zwei Pilotinnen mit jeweils einem Trainer zugeteilt. In diesem Jahr standen uns zum doppelsitzigen Fliegen der Janus C AM2 des AMF und die Duos BW1 und BK zur Verfügung. Vielen Dank für die Bereitstellung der Flugzeuge, durch die Gebirgsneulingen der Einstieg ermöglicht wurde!

Am Montag ging es dann los. Nach dem Briefing fand die Streckenplanung gemütlich mit einem Kaffee auf der Terrasse des Flugplatzrestaurants statt. Mit Blick auf die umliegenden Berge beobachteten wir das Wetter und berieten darüber, wo es gerade wohl am besten steigt. Dann starteten wir und der Schleppilot brachte uns zum Begunjscica („Begu“), wo wir uns durch achtern am Hang zunächst ein wenig Höhe verschafften.



Beim Gebirgsflug genossen die Pilotinnen wunderbare Aussichten

Die Trainer erklärten in Ruhe alles ganz genau

Es war beeindruckend, wie wir im Geradeausflug stiegen und allmählich dem Grat näherkamen, bis wir schließlich über ihn hinwegsehen konnten. Die Aussicht über die schneebedeckten Berge und die dazwischenliegenden Täler war wunderschön.

Nachdem sich unser Team zusammengefunden hatte, erflogen wir die Gegend um den Flugplatz. Das Fliegen im Gebirge erforderte höchste Konzentration, aber die Trainer erklärten alles ganz genau mit Ruhe, Geduld und einem beeindruckenden Gefühl, wann genau die Thermik einsetzen wird: „Steiler kreisen, Nase oben lassen, mit dem Seitenruder abstützen“ – das bekamen wir immer wieder zu hören.

Das Wetter war vielversprechend

Am Abend dann besprachen wir in unseren Teams die Eindrücke des Fluges. Mit einem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Tag ausklingen und freuten uns auf die kommenden Tage. Das Wetter, welches wir mit Meteorologin Caro Schmitt jeden Morgen detailliert besprachen, war vielversprechend.

Die Strecken legten wir Richtung Westen, vorbei am Dobratsch, Richtung Lienz. Je nach Wetterlage und fortschreitender Zeit, drehten wir irgendwann um und traten den Rückweg nach Lesce an. Mit jedem Überfliegen eines Tals wurden mögliche Außenlandefelder begutachtet, um immer eine Ausweichmöglichkeit parat zu haben. Wir konnten die Strecken jeden Tag ein Stück verlängern und mit einer Basis von 4.000 Metern war die

Aussicht über die Alpen und die unter uns liegenden Skigebiete ein Traum. Kein Wunder also, dass alle Frauen am Ende des Tages überglücklich aus dem Flugzeug stiegen.

Tausch der Teams machte intensives Lernen möglich

Die Teams wurden alle paar Tage durchgetauscht, wodurch uns die Trainer ihre individuellen Erfahrungen im Gebirge mitgeben konnten. Dank des tollen Wetters konnten wir zwar an sechs von sieben Tagen weite Strecken und tolle Flüge genießen, jedoch ist Slowenien auch am Boden wunderschön. Der Bleder See lud zu einem entspannten Spaziergang ein, und die Slowenen waren sehr herzlich und hilfsbereit.

Ein großer Dank gilt den Trainern Hans Obermayer, Albert Kießling, Veit Layer, Lisa Scheller, Ute Baranowski, Christina Keil, Timo von Langsdorff, Dieter Schwenk



Blick auf den Bleder See mit seiner charakteristischen Mittelinsel



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AMF-Trainingslagers in Bled

und natürlich Walter Eisele. Sie alle setzten sich jeden Tag mit grenzenlosem Engagement für uns ein und unterstützten uns. Danke auch an die Rückholer und Helfer, ohne die das Checken der Flugzeuge, das Aufstellen in Startposition und die Hilfe nach der Landung sicher nicht so reibungslos verlaufen wäre.

Die Erlebnisse der Woche waren unglaublich beeindruckend, und künftig werde ich mich im flachen Norddeutschland wohl nach den Bergen sehnen.

Text: Carolin Delius

Fotos: Beate Rein/Katharina Diehn

NOMINIERUNG DER VEREINIGUNG DEUTSCHER PILOTINNEN BEIM FLIEGERMAGAZIN WEIBLICH, STARK UND BELIEBT

Interessenvertretungen in der Luftfahrt – da denkt wohl jeder gleich an den DAeC und die AOPA, die wenigsten hingegen an die Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) – oder etwa doch? Das liegt zumindest nahe, denn von den Lesern des Fliegermagazins wurde die VDP als eine von drei Verbänden in der Kategorie „Interessenvertretung für Piloten“ nominiert. Das kann sich mit rund 300 Mitgliedern durchaus sehen lassen. Nominiert waren

neben der VDP nämlich die Riesen der allgemeinen Luftfahrt: die AOPA mit ihren 18.000 Mitgliedern und der DAeC mit seinen mehr als 100.000 Mitgliedern.

Zum Prozedere: Das Fliegermagazin stellt jedes Jahr Beteiligte in verschiedenen Kategorien der Luftfahrt (Technik, Innovation, Vereine, Flugplatzrestaurants, Hersteller usw.) vor und lässt die Leser online abstimmen. Die jeweils besten

drei erhalten eine sogenannte Nominierung. Am Ende wird nur Platz eins gekürt, die Plätze zwei und drei werden nicht vergeben.

Zwar reichte es am Ende für die VDP nicht für den ersten Platz – dieser ging an die AOPA. Dennoch wertet die VDP alleine die Nominierung als große Auszeichnung, insbesondere als vergleichsweise kleiner Verein.

VDP-Präsidentin Heike Käferle nahm an der abendlichen Feier anlässlich der Nominierung im Rahmen der AERO in Friedrichshafen teil und erklärte: „Es ist uns eine große Freude, gemeinsam mit den wichtigen Interessenvertretungen der allgemeinen Luftfahrt nominiert zu sein. Dies zeigt die Wichtigkeit und die nach wie vor bestehende Herausforderung der weiblichen Fliegerei in Deutschland.“

Relaunch der Webseite www.pilotinnen.de

Zeitgleich zur AERO stellte die Vereinigung der Deutschen Pilotinnen auch den Relaunch der Webseite des fliegenden Netzwerks vor. Die neuen Seiten der VDP sind im Netz unter www.pilotinnen.de zu finden. Ein Mitgliederbereich, in dem die Kontaktdaten, Downloads und Fotoalben zu finden sind, sorgt dafür, dass

das Netzwerk der bundesweiten und europäisch eingebundenen Fliegerinnen noch besser funktioniert. Termine, Fakten und Reiseberichte sowie auch die Publikationen der VDP können von interessierten Pilotinnen und Piloten angeschaut und heruntergeladen werden. Die Seite wurde nun auch für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets optimiert.

„Lust auf Fliegen“

Auch das Pilotinnen-Buch „Lust auf Fliegen“, das anlässlich des 50-jährigen Bestehens der VDP erschienen ist, präsentiert sich auf den neuen Seiten. Erhältlich ist das Buch im Eckhaus-Verlag (<https://eckhaus-verlag.de/produkt/lust-auf-fliegen>), im Buchhandel oder online.

Text: VDP/red.
Foto: VDP



Als kleiner Verein hat es die VDP geschafft, beim Fliegermagazin in der Kategorie „Interessenvertretung für Piloten“ nominiert zu werden

REGIONEN

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

DIE VOGELPERSPEKTIVE DIREKT ERLEBEN

Robert Schilling ist Schnuppermitglied beim FSR Kraichgau. Im Folgenden beschreibt der junge Mann, wie er zum Segelfliegen gekommen ist und was ihn daran so fasziniert.

Ich wollte schon immer einmal die Welt aus der Vogelperspektive betrachten. Nun habe ich eine Sportart kennengelernt, die dem Vogelflug am nächsten kommt – das Segelfliegen.

Bei meiner Internetrecherche stieß ich auf die Homepage des Flugsportings Kraichgau (FSR). Der FSR bietet neben der normalen Mitgliedschaft eine sogenannte Schnuppermitgliedschaft an. Mit dieser kann man ein Jahr lang den Verein und den Flugplatz kennenlernen. Mein erster Gedanke war: „Nichts wie hin“.

Die nächsten Schritte lassen sich wie folgt zusammenfassen: nettes Telefonat, Flugplatz besichtigt, Infos über die Flugausbildung erhalten, Probeflug gemacht, Schnuppermitglied im Verein geworden. Nach zwei Wochen erhielt ich die Bestätigung vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband, nun durfte ich die Flugausbildung beginnen.



Ganz frisch dabei und sehr glücklich damit: Flugschüler Robert Schilling in Sinsheim

Sorgfältige Prüfung der Flugzeuge

Der erste Tag als Flugschüler begann an einem Sonntagmorgen um 9 Uhr. Für den Flugtag wurden die Flugzeuge aus dem Hangar auf den Flugplatz transportiert. Wie vor jedem Flugbetrieb prüften wir den Zustand sowie die Funktionalität aller Flugzeuge. Dabei ist die wichtigste Regel: Sicherheit geht vor.

Zu beachten sind folgende Fragen: Ist das Flugzeug unbeschädigt? Sind alle Schrauben und Drähte befestigt? Funktionieren die Ruder? Ist ein Fallschirm vorhanden?

Sobald alle Flugzeuge geprüft waren, ging es los. Spätestens beim Start des Flugbetriebs wird einem klar, dass für

den Segelflugsport viele Helfer benötigt werden. Unter anderem müssen der Flugbetrieb dokumentiert, der Funk und Luftraum überwacht, die Winde bedient, die Windenseile eingeholt und die gelandeten Flugzeuge zurück auf die Startbahn gebracht werden. Weiter benötigt man Fluglehrer sowie Helfer für den Flugzeugstart. Somit ist der Segelflugsport echte Teamarbeit.

Der erste Flug als Schüler

Und dann war es soweit. Ich durfte meinen ersten Flug als Flugschüler absolvieren. Die Flugausbildung findet in einem Doppelsitzer statt. Ich als Flugschüler saß vorn und mein Fluglehrer Benjamin Bauer hinter mir im Cockpit.

Vor dem Start führte Benjamin den Startcheck durch: „Richtig angeschnallt, Fallschirm vorhanden und eingehängt, Instrumente gehen, Ruder gehen, Windrichtung geprüft, Luftraum frei“ – Und los ging's.

Das Windenseil wurde gespannt. Das Segelflugzeug bewegte sich und nahm an Geschwindigkeit zu. Die Luft sauste am Cockpit vorbei. Die hohe Geschwindigkeit konnte man buchstäblich fühlen. Mein Herz begann schneller zu schlagen. Innerhalb weniger Sekunden verließen wir den Boden. Das Flugzeug begann zu steigen, der Druck auf den Ohren nahm

zu. Mehrere hundert Meter über dem Boden wurde das Windenseil ausgehängt – wir flogen!

Tierische Begleiter

Benjamin suchte unmittelbar nach dem Start nach Thermik in der Luft – und er fand sie. Unsere Kreise ziehend stiegen wir immer höher. Hoch oben über dem Boden kam ein Gefühl von Freiheit in mir auf. Die Gedanken des Alltags schienen auf dem Boden zurückgeblieben zu sein. Je höher wir waren, desto wunderbarer wurde die Aussicht: Ich konnte kilometerweit über die Landschaft blicken. „So muss sich also ein Vogel beim Fliegen fühlen“, dachte ich mir.

Apropos Vogel. Während eines Segelflugs ist es durchaus möglich, dass tierische Flugbegleiter auftauchen. Bei meinen bisherigen Flügen begleiteten mich bereits Greifvögel und Störche.

Die ersten Flugminuten genoss ich als Passagier, während Benjamin uns immer höher in die Luft brachte. Dann war es soweit: Ich durfte das erste Mal das Flugzeug eigenständig steuern. Und ich stellte fest, dass es gar nicht so einfach ist, die Fluginstrumente, den Horizont, den Luftraum und die Flugrichtung gleichzeitig im Blick zu behalten. Dennoch machte es unglaublich viel Spaß, selbst zu fliegen.

Ein Gefühl der Freiheit

Nach einigen Flugminuten übernahm Benjamin wieder die Steuerung. Unsere Landung stand bevor. Über Funk informierten wir den Flugleiter. Den Landeanflug leitete Benjamin wenige hundert Meter über der Stadt ein. Mit einer Rechtskurve waren wir im direkten Anflug auf die Landebahn. Sobald die Bremsklappen betätigt worden waren, sanken wir schneller. Kurz vor der Landung herrschte vollkommene Stille im Cockpit. Das Flugzeug glitt wenige Zentimeter über dem Boden. Dann setzten wir auf der Landebahn auf. Wir wurden sehr schnell abgebremst, sodass das Flugzeug nach wenigen Metern zum Stehen kam. Glücklicherweise stieg ich aus dem Cockpit. Der erste Flug war gemeistert.

Bisher habe ich zehn Segelflüge erleben dürfen. Mein Fazit lautet: Segelfliegen macht unglaublich viel Spaß. Für mich bietet das Fliegen ein Gefühl von Freiheit, das ich bisher in noch keiner anderen Sportart erleben konnte. Neben dem Fliegen schätze ich vor allem die Hilfsbereitschaft der Vereinsmitglieder sowie der Flugausbilder beim FSR Kraichgau. Ich kann jedem Interessenten jedenfalls raten: Vorbeikommen, Anschauen und Mitmachen.

Text: Robert Schilling
Foto: FSR Kraichgau

SIEGEREHRUNG BEI DER REGION RHEIN-NECKAR-ENZ

Die erfolgreichsten Pilotinnen und Piloten der Region Mittelbaden (Rhein-Neckar-Enz) nahmen am 13. April im Gasthaus Krauth in Mühlacker ihre Urkunden und Pokale bei der Siegerehrung der Region entgegen.

Zu Beginn der Veranstaltung gedachten Artur Mayer und die anwesenden Teilnehmer des verstorbenen Regionalpräsidenten Joachim Keim, der noch im vergangenen Jahr die Siegerehrung durchgeführt hatte. Zur Begrüßung wünschte sich Artur Mayer, dass die Regionalwertung auch in Zukunft weitergeführt wird. Ideen dazu, wie der dezentrale Wettbewerb weiterläuft, gibt es. Diese werden demnächst mit den Vertretern der teilnahmeberechtigten Vereine besprochen. Die Vielfalt ist jedenfalls gegeben: Schließlich können sich in der



Die Gewinnerin der Damenwertung Susanne Bisch (LSG Rheinstetten, links) mit der zweitplatzierten Ingrid Mayer (FSV Vaihingen). Beide Pilotinnen waren lange Jahre sehr erfolgreiche Wettbewerbspilotinnen

Region die Anfänger im Überlandflug mit den großen Cracks, darunter selbst Europa- und Weltmeister, vergleichen. Der dezentrale Wettbewerb soll dabei das Gemeinschaftsgefühl der Vereine stärken.

Vortrag über den Segelkunstflug

So kamen bei der Abschlussfeier die Gespräche nicht zu kurz. Artur Mayer dankte seiner Schwester Ingrid Mayer, welche die Wertungslisten erstellt hatte. Ein großes Lob erhielten die Sponsoren, die attraktive Preise für die Siegerehrung ermöglicht hatten – ohne deren Unterstützung wäre die Ehrung nicht machbar gewesen, so Artur Mayer.

Zum Abschluss des Abends führte Eberhard Holl die Gäste mit einem packenden Bilder- und Videovortrag in die Faszination des Segelkunstflugs ein. Das machte selbst manch erfahrenem Streckenflieger Appetit, einmal den Kunstflug kennenzulernen.

Exzellentes Flugwetter hatte starke Leistungen ermöglicht

Große Freude hatte den Teilnehmern 2018 das exzellente Flugwetter bereitet, dies wurde bei den eigentlichen Ehrungen deutlich. Nahezu jedes Wochenende und auch an vielen Wochentagen waren weiträumige Flüge möglich gewesen. Die größte Strecke legte dabei Julian Klemm vom FSC Mühlacker mit 1015 Punkten/1028 Kilometern von Mühlacker aus zurück. Die Strecke führte in einem Jo-Jo weitgehend über den Schwarzwald und die Schwäbische Alb. Mit diesem



Julian Klemm (FSC Mühlacker) gewann die Juniorenwertung



Die erfolgreichen Piloten der Region Mittelbaden (Rhein-Neckar-Enz). Hinten Fünfter von rechts: Artur Mayer, der den Abend leitete

Flug sicherte sich Klemm den Regionalmeistertitel der Junioren.

Nicht weniger erfolgreich war Roger von Bank, ebenso vom FSC Mühlacker, der mit einem Flug von 954 Punkten/965 Kilometern Regionalmeister der Senioren wurde.

Rheinstetten räumte ab

Überflieger der Region wurde die LSG Rheinstetten, die mit 229 Flügen 75.884 Kilometer und 78.878 Punkte erflieg. Auf Platz zwei folgte die FG Freudenstadt mit 91 Flügen/37.301 Kilometern/37.929 Punkten, vor dem FSC Mühlacker mit 95 Flügen/35.119 Kilometern/36.880 Punkten.

Auch in der Juniorenwertung hatte Rheinstetten mit 19.124 Punkten, vor der LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau (18.578 Punkte) und dem FSC Mühlacker (13.038 Punkte) die Nase vorn. Die Vereinsdoppelsitzer-Wertung gewann ebenso Rheinstetten (27.021 Punkte), gefolgt von der LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau (5.199 Punkte) und der FG Freudenstadt (4.087 Punkte). Alle Gewinner der einzelnen Klassen aufzuführen, würde den Rahmen allerdings sprengen.

Julian Klemm war Sieger in der Juniorenwertung

Von 46 teilnehmenden Junioren setzten sich Julian Klemm (FSC Mühlacker/2.773,7 Punkte), vor David Barth (LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau/2.534,3 Punkte) und Timo Lehrke (FG Freudenstadt/2.162,2 Punkte) durch.

84 Senioren nahmen teil. Punktbester wurde hier Alexander Muckenhirn (LSG

Rheinstetten/2.745,2 Punkte) vor Roger von Bank (FSC Mühlacker/2.639 Punkte) und Wilhelm Dirks (LSV Bruchsal/2.324,8 Punkte).

In der Damenwertung flogen acht Pilotinnen mit. Hier holte sich Susanne Bisch vom LSG Rheinstetten mit 1.873,4 Punkten den Sieg. Ingrid Mayer (FSV Vaihingen) folgte mit 1.814,8 Punkten auf Rang zwei, vor Nina Heide (LSG Rheinstetten), die 1.609 Punkte erflieg.

Text und Fotos: Lothar Schwark

– Anzeige –

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
 City Airport 68163 Mannheim
 Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
 www.friebe.aero info@friebe.aero

LEBENSILFZE ZU BESUCH BEI DER FLIEGERGRUPPE FREUDENSTADT

Neun Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe Freudenstadt verbrachten mit ihren Betreuerinnen einen erlebnisreichen Flugtag auf dem Segelfluggelände der Fliegergruppe Freudenstadt in Musbach. Möglich gemacht wurde der Ausflug in höhere Sphären durch den Zweiten Vorsitzenden der Fliegergruppe Karl Pfau, welcher der Anfrage der Lebenshilfe gerne nachgekommen war.

Während Karl Pfau den Besuchern alles Wissenswerte rund um die Fliegerei erklärte, sorgte Pilot Jörg Müller für den praktischen Teil der Veranstaltung. Im vereinseigenen Schulungs-segelflugzeug ASK 13 entführte er die Fluginteressierten im Alter von vier bis 30 Jahren in die Lüfte über Musbach.

Die Vorfreude der Besucher, selbst einmal die Faszination des Segelfliegens miterleben zu dürfen, wurde noch weit übertroffen: Begeistert kamen alle Teilnehmer von ihren mehrminütigen Flugrunden zurück. „Die Schwarzwälder Heimat von oben zu sehen, war für alle ein besonderes Erlebnis“, sagte Betreuerin Vanessa Gert. Wer wollte, konnte auch in der viersitzigen Motormaschine mitfliegen.

Sehr angetan waren die Gäste von der herzlichen Atmosphäre am Flugplatz. Bei frühlingshaften Temperaturen stärkten sich die gutgelaunten Besucher zusammen mit den Helfern der Flie-

gergruppe bei Kaffee und Kuchen, bevor sie sich auf den Heimweg machten. Bei Interesse ist die Lebenshilfe gerne wieder eingeladen, dieses Erlebnis im nächsten Jahr zu wiederholen.

Text und Foto: Lebenshilfe Freudenstadt



Ausnahmslos strahlende Gesichter zeigten den Organisatoren der Fliegergruppe um Karl Pfau, Joachim Wolf, Walter Koch und Jörg Müller (hinten von links) die Freude und Begeisterung der Teilnehmer über die Einladung der Segelflieger

KORREKTUR

SEGELFLIEGERTAG IST DIESES JAHR IN FREUDENSTADT

Im Text zur Hauptversammlung der Fliegergruppe Freudenstadt in der Mai-Ausgabe des adlers hat sich ein Fehler eingeschlichen. Dort war die Rede davon, dass im vergangenen Jahr der Deutsche Segelfliegertag in Freudenstadt stattgefunden habe. Natürlich wird der Segelfliegertag erst in diesem Jahr dort stattfinden, und zwar am 2. November 2019. Am Abend wird die

Fliegergruppe zudem ihr 90-jähriges Bestehen im Schlosshotel Waldlust feiern, in Verbindung mit der Party zum Segelfliegertag. Zuletzt war der Segelfliegertag 2015 in Freudenstadt ausgerichtet worden. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Text: red.

EHRUNGEN BEI DEN SEGELFLIEGERN IN RHEINSTETTEN

Im Rückblick auf das Jahr 2018 trafen sich die Mitglieder des Flugsportvereins 1910 Karlsruhe am 29. März zur Jahreshauptversammlung. Dabei konnte der Verein auf eine unfallfreie Saison ohne größere Schäden zurückblicken. Die Mitglieder der Luftsportgemeinschaft Rheinstetten legten im Segelflug eine Strecke zurück, die insgesamt drei Mal um die Erde reichen würde – eine stolze Leistung.

Wie in jedem Verein gibt es auch beim FSV Karlsruhe Mitglieder, die außerordentlichen Einsatz für die Gemeinschaft zeigen. Eigens

für die Ehrung dieser Mitglieder war BWLV-Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß nach Rheinstetten angereist.

Geehrt wurde Klaus Wegmann-Merseburger – er bekam die Goldene Fluglehrer-Ehrendnadel für 25 Jahre als aktiver Fluglehrer. Bernd Gauss bekam die Silberne BWLV-Ehrendnadel für seine lange Tätigkeit als Zweiter Vorsitzender. Gerhard Keuerleber wurde zum Ehrenmitglied des FSV ernannt. Großer Dank ging auch an Thomas Ströbl, er bekam die Goldene BWLV-Ehrendnadel für seinen Einsatz als technischer Leiter seit über 40 Jahren.



Ehrungen beim FSV 1910 Karlsruhe (v.l.): Karl Sommer, Thomas Ströbl, Klaus Wegmann-Merseburger, Roland Helfer, Bernd Gauss, BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß, Gerhard Keuerleber, Pieter Riemersma, Rainer Weiser

Hohe Auszeichnungen für Roland Helfer

Der langjährige Vorsitzende des Gesamtvereins Roland Helfer wurde gleich in zweifacher Hinsicht geehrt: Weil er den Verein in seiner Mitgliedschaft über 58 Jahre maßgeblich mitgeprägt hat, die längste Zeit davon als Vorsitzender, wurde er vom Flugsportverein Karlsruhe zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig erhielt er vom DAeC die Silberne Ehrennadel für besondere Verdienste im deutschen Flugsport. Diese Ehrung erhielt er nicht zuletzt aufgrund seines Einsatzes bei der Gründung des Segelfluggeländes Rheinstetten.

Auf dem Flugplatzgelände hat der Bau einer neuen Halle bereits begonnen. So können in naher Zukunft auch einige Segelflugzeuge untergestellt werden und müssen nicht täglich aufs Neue aufgerüstet werden.

Im vergangenen Jahr konnten die Mitglieder wieder an vier Fluglagern teilnehmen, dort sind beste Schulungsmöglichkeiten und ein schöner Urlaub mit den Fliegerkollegen gegeben. Für dieses Jahr sind Fluglager und zwei Veranstaltungen in den Ferien für die Städte Rheinstetten und Karlsruhe geplant. Bei dem Ferienprogramm „Pilot für einen Tag“ starten Mädchen und Jungen in die Lüfte und dürfen sich freuen, einmal selbst Pilot zu sein.

Der FSV blickt auf ein sicheres Jahr mit tollen Erinnerungen zurück und ist bereits gut in die neue Saison gestartet.

Text: Samira Schwaninger
Foto: FSV 1910 Karlsruhe

– Anzeige –

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

air-law.de

Kanzlei München, Bavariaring 16, D-80336 München
Kanzlei Murnau, Straßacker 21, D-82418 Murnau
T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9
E-Mail: doerner@air-law.de, Web: www.air-law.de

– Anzeige –

LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28 Tel. +49 5 31. 2 35 40 60
38108 Braunschweig www.daec.de

L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

MITGLIEDERVERSAMMLUNG BEIM FLUGSPORTVEREIN LAICHINGEN



Beim FSV Laichingen gab es zahlreiche Ehrungen. Links: BWLV-Präsident und Mitglied im FSV, Eberhard Laur

Bei der Mitgliederversammlung des Flugsportvereins Laichingen gab es dieses Mal so manche Überraschung. Zunächst begrüßte der Vorsitzende Hans-Peter Bleher mit seinen Vorstandskollegen Alfred Schosser und Walter Striebel Klaus Kaufmann, den Bürgermeister der Stadt Laichingen. Ebenfalls begrüßte er die Ehrenmitglieder und Mitglieder des FSV.

Sein besonderer Dank galt den Vereinsmitgliedern für ihre Loyalität und für das große Vertrauen, das sie dem Vorstand entgegenbringen. Damit stärken sie dem Vorstand in manch schwieriger Situation den Rücken. „Es tut gut zu wissen, 69 aktive Mitglieder hinter sich stehen zu haben, das gibt Kraft und Halt und macht uns als Vorstände und Verein stark“, berichtete Bleher nach der Veranstaltung.

Ansprache des Bürgermeisters

Diesen ganz besonderen Spirit spürte man über die gesamte Mitgliederversammlung. Genau dies bestätigte auch Klaus Kaufmann, der die Gelegenheit zu einer kurzen, direkten und charismatischen Ansprache nutzte. Er betonte, dass der FSV-Laichingen mit seinen 228 aktiven und fördernden Mitgliedern einer der Vorzeigevereine in Laichingen sei. „Man spürt, dass der Verein eine Einheit ist, und das ist schon sehr beeindruckend“, so Kaufmann.

In Gedenken an den verstorbenen Bernd Schmid erhoben sich alle Mitglieder für eine Schweigeminute. Bernd Schmid war über 60 Jahre Mitglied im Verein und hinterlässt hier eine Lücke.

Bilanz zur Flugsaison und Ehrungen

Die Anzahl der Starts und Landungen am Jakob-Laur-Flugplatz stieg im Jahr 2018 auf 2.300, die Anzahl der Flugstunden auf beachtliche 1.685. Vereinsmitglied und BWLV-Präsident Eberhard Laur, Sohn des Gründungsmitglieds und Namensgebers des Jakob-Laur-Flugplatzes, ehrte die Mitglieder Karl-Heinz Knauer,

Heinz Schütt und posthum den im Februar verstorbenen Bernd Schmid mit der Silbernen Wolf-Hirth-Medaille des Baden-Württembergischen Luftsportverbandes.

Hans-Peter Bleher ehrte Jürgen Bauermeister und Eberhard Laur mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes für besondere Verdienste als Fluglehrer. Jürgen Bauermeister ist seit über 45 Jahren und Eberhard Laur seit über 35 Jahren Fluglehrer. „Beide sind Vorbilder für viele nachfolgende Fluglehrer im Verein“, sagte Bleher in seiner Ansprache. Nicht nur das fachliche Können als Fluglehrer stehe im Vordergrund, um Flugschüler zu schulen. Vielmehr sei es der didaktische Ansatz, das eigene Wissen, die Erfahrung und das fliegerische Können an den Schüler zu übertragen. All das könnten beide mit ihrem unglaublich großen Erfahrungsschatz vermitteln.

Geehrt für ihre langjährige Mitgliedschaft im FSV wurden Lothar Pöhler (60 Jahre), Karl Heinz Sonntag (40 Jahre), Hans-Peter Bleher (40 Jahre) und Ernst Unfried (25 Jahre).

Neuwahlen des Vorstands und des Beirats

Der Vorstand wurde neu gewählt. In einer offenen Wahl wurden Hans-Peter Bleher zum Ersten Vorsitzenden, Walter Striebel zum Zweiten Vorsitzenden und Alfred Schosser zum Dritten Vorsitzenden von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

Ebenfalls neu gewählt wurden an diesem Abend die Mitglieder des Beirates. Nach einer geheimen Wahl standen die Beiratsmitglieder fest. Diese sind: Sebastian Nübling, Gerhard Geppert, Jürgen Kohn, Bernd Schmidt, Marcus Kohn, Michael Sonntag, Bernd Mangold und Danny Smialy. Nicolai Happel ist der neue Pressewart des Vereines und wird alle Organe unterstützen.

Text: Nicolai Happel
Fotos: FSV Laichingen

EINLADUNG ZU DEN KEHLER FLUGTAGEN

Bereits zum 35. Mal finden in diesem Jahr die Kehler Flugtage statt, die vom Aero-Club Kehl am Flugplatz Kehl-Sundheim (EDSK) veranstaltet werden. Von Donnerstag, 20. Juni, bis Sonntag, 23. Juni, wird ein vielseitiges Programm aus den unterschiedlichsten Sparten des Luftsports geboten.

Am Donnerstag gibt es ein umfangreiches Modellflugprogramm. Dadurch ist an diesem Tag kein Großflugbetrieb möglich. Der Freitag steht als Anreisetag für das Fly-In zur Verfügung. Am Samstag und Sonntag findet dann das Großflugprogramm statt. Dazu werden wieder viele unterschiedliche Oldtimer-Segel- und Motorflugzeuge erwartet, und es wird ein abwechslungsreiches Kunstflugprogramm geben.

Als besonderes Highlight hat sich für dieses Jahr die Fallschirmspringer-Gruppe „RCPT-Suisse“ aus der Schweiz angekündigt, die Sprünge mit traditionellen Rundkappenschirmen vorführt. Durch das Flugprogramm ist am Samstag und Sonntag die Anreise mit dem Flugzeug nur in einem sehr eingeschränkten Zeitraum möglich.

Am Samstagabend findet die Hangar-Party mit der „Seán Treacey Band“ statt, und die Modellfluggruppe „Stealth Hangar“ bietet eine nächtliche Flugvorführung mit Feuerwerk.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung für anreisende Piloten gibt es auf der Webseite unter www.kehler-flugtage.de. Es gibt die Möglichkeit, am Flugplatz kostenlos zu zelten, und auf Wunsch wird auch ein Frühstück angeboten.

Text: Sebastian Marsching
Foto: Peter Bauer



Wie schon 2018 wird dieses Jahr unter anderem auch Patric Leis mit seiner Pitts S1-E wieder in Kehl dabei sein

BODENSEE-FREUNDSCHAFTSFLIEGEN IN BLUMBERG

Am Wochenende 6. und 7. Juli findet das Bodensee-Freundschaftsfliegen (BFF) für Segelflieger in Blumberg statt. Erwartet werden Piloten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das BFF, Anfang der 1970er-Jahre von Helge Loschan ins Leben gerufen, ist ein Spaßwettbewerb. Ebenso wichtig wie der sportliche Vergleich ist das gesellige Beisammensein unter Gleichgesinnten. Ursprünglich waren Vereine teilnahmeberechtigt, die bei einem Windenstart den Bodensee erblicken konnten. Natürlich ist heutzutage jeder Pilot willkommen, auch die Nürtinger Flieger haben keine so lange Windenstrecke!

Geflogen wird in Blumberg in einer Sport- und einer Leistungsklasse, der Wettbewerb ist sehr gut für Einsteiger geeignet. Aber auch die Fortgeschrittenen werden von uns gefordert.

Nach dem Flugbetrieb werdet ihr in Blumberg von Barbara und Jürg Eichenberger sowie ihren Helfern verwöhnt, wie immer Standard in Blumberg. Wir hoffen auf gutes Flugwetter und freuen uns auf eure Anmeldung unter www.luftsportverein-blumberg.de.

Text: Harry Tanner

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN AUF EINEN BLICK

GESCHÄFTSBERICHT UND BROSCHÜRE DES DAEC LIEGEN VOR

Zur AERO 2019 sind der Geschäftsbericht 2018 und das Heft Zahlen, Daten, Fakten 2019 des DAeC erschienen.



Der Bericht bietet einen guten Überblick über die Themen und die Arbeit des Verbandes. Er enthält Informationen über besondere Ereignisse, kurze Porträts der Gremien, Kontaktdaten und allgemeine Zahlen und Daten. Damit können sich auch die Partner aus der Politik, dem Sport, den Medien, der Wirtschaft und Organisationen schnell über die Welt des Luftsports informieren.

Passend zum Layout des Geschäftsberichts wurde die Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten“ wieder aufgelegt. In dem Heft sind Kontaktadressen, Mitgliederzahlen und Informationen kurz und knapp im handlichen Format zusammengefasst.



Beide Publikationen sind auf der DAeC-Website als PDF veröffentlicht. Sie können auch als Broschüren per E-Mail an info@daec.de angefordert werden.

Text: DAeC

FÜHRUNGS-AKADEMIE DES DOSB

ATTRAKTIVE FORTBILDUNGEN FÜR VEREINE

Um Führungskräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter auf komplexe Arbeitsfelder vorzubereiten, bietet die Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ein abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm an. Auf vielfältige Art und Weise vermitteln erfahrene Expertinnen und Experten Management-Know-how in Form von praxisorientierten Qualifizierungsmaßnahmen oder individuellen Beratungen.

Themen sind unter anderem Qualitätsmanagement, Finanzen und EU-Sportförderung. Die Führungs-Akademie ist eine zentrale Einrichtung im DOSB. Mit der Vermittlung von Management-

kenntnissen und der Förderung des Austauschs zu Themen der Sportentwicklung stärkt die Führungs-Akademie die Professionalität im organisierten Sport.



Weitere Informationen zum Seminarangebot und den Anmeldebedingungen sind unter www.fuehrungs-akademie.de/weiterbildung veröffentlicht.

Text: DAeC

„DEN ENTSCHEIDERN VIEL MEHR AUF DEM SCHOSS SITZEN“

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des DAeC auf der AERO 2019 am 12. April haben die Delegierten Stefan Klett zum neuen DAeC-Präsidenten gewählt. Er löst Wolfgang Mütter ab, der sein Amt aus persönlichen Gründen zurückgegeben hatte. Im Interview stellt Stefan Klett sich vor.

► **Herr Klett, hätten Sie sich einen solchen Moment träumen lassen, als Sie 1981 in den DAeC eingetreten sind?**

Natürlich nicht, als 14-Jähriger wollte ich so viel wie möglich im Segelflugzeug sitzen und mit der Ausbildung vorankommen, bzw. die Faszination des (Allein-)Fliegens genießen. Wie heute träumt man vielleicht davon, einmal Lufthansa- oder Bundeswehripilot zu werden, aber man interessiert sich nicht für Verbandsstrukturen. Das kommt später, wenn man vielleicht als D-Kader-Pilot davon erstmals profitiert. In der Tat habe ich mich aber sehr früh in der Jugendarbeit engagiert – erst im Verein, dann in der LSJ im Landesverband NRW, wurde 1991 mit 24 Jahren jüngster Vizepräsident, 2008 mit 41 Jahren jüngster Landesverbands-Präsident und nun mit 51 Jahren jüngster DAeC-Präsident. Also, was meine Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement angeht, bin ich mir immer treu geblieben, und deswegen fördere ich auch junge Leute im Ehrenamt, denn sie bringen frische Ideen mit ein. Auch im DAeC müssen wir die Jugend noch viel mehr pushen!

► **Welche Ziele haben Sie sich für das neue Amt gesteckt?**

Nun, zunächst werde ich in enger Abstimmung mit dem Vorstand und der Bundesgeschäftsstelle eine Bestandsaufnahme aus meiner neuen Innensicht machen und diese mit meinen in der Bewerbungsrede genannten internen und externen Herausforderungen abgleichen. Intern ist dringend eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Bundesverband und allen Mitgliedsverbänden, den Bundeskommissionen, den Bundesausschüssen und der Jugend nötig. Hier gilt

es, wieder für mehr gegenseitiges Verständnis und Wissen voneinander zu werben, Vertrauen zu schaffen und alle Luftsportarten als eine Solidargemeinschaft zu verstehen. Mit einer solchen Solidarität schaffen wir es dann, auch die externen Kernaufgaben und Schnittmengen zu bearbeiten – und das ist das, was unsere Mitglieder auf den Fluggeländen interessiert: dass wir uns als Dachverbände (sportlich und regional) für sie einsetzen und unser Handeln vor Ort Wirkung zeigt.

Es geht darum, unseren Luftraum zu sichern, möglichst zu erweitern, Konzepte für Flugsicherheit zu entwickeln, Fördergelder nach neuen NOV-Kriterien zu generieren, überregionale Jugendarbeit im Geiste eines vereinten Europas zu betreiben, kontinuierliche Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die Schaffung eines sportpolitischen Bund-Länder-Netzwerkes und ein klares Bekenntnis zu Umwelt- und Naturschutz. Dies alles erfordert einen maximalen Einsatz an Lobbyarbeit in Berlin, Braunschweig, Köln, Frankfurt und Brüssel – wir müssen den Entscheidern und „Rule-Makern“ viel stärker auf dem Schoß sitzen und Türen öffnen – und wer mich und meine Arbeit kennt, weiß, dass ich da sehr nachhaltig bin und einen langen Atem habe.

► **Wo sehen Sie Unterschiede in der Politik auf Landesebene im Vergleich zur bundesweiten Verbandspolitik?**

Also das ist ja auch eine Frage der Struktur, denn im Landesverband ist man näher am Verein und damit näher am Mitglied dran. Beim Bundesverband ist die Vernetzung der Verbände untereinander für die Durchschlagskraft entscheidend, damit die Ergebnisse spürbar sind. Unsere derzeitige Satzung gibt uns dazu ausreichend Spielraum, und ich habe vor meiner Wahl in Friedrichshafen gesagt, dass wir dicke Bretter bohren müssen, und die sind auf Bundesebene halt noch etwas dicker als im Land. Dafür hat es den Vorteil, dass die Strahlkraft bei erfolgreichem Handeln höher ist, da möglichst alle Luftsportlerinnen und Luftsportler profitieren. Nehmen Sie das Beispiel Luftraum, Jugend und alles, was ich in



Stefan Klett wurde auf der AERO in Friedrichshafen zum neuen Präsidenten des Deutschen Aero Clubs gewählt

Frage zwei beantwortet habe: Gelingen uns hier Erfolge, können sie auch von den Landes- und Monoverbänden adaptiert werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir dadurch mehr Synergien nutzen können und Doppelarbeit vermeiden. Wenn Sie so wollen, sind es also weniger die Unterschiede zwischen Bundes- und Landesebene, die mich anspornen, als vielmehr die Gemeinsamkeiten, die es zu finden gilt.

► **Welche Botschaft möchten Sie zu Beginn Ihrer Amtszeit den ehrenamtlichen Mitarbeitern, ja, den rund 100.000 Piloten und Pilotinnen, die insgesamt im Verband organisiert sind, aber auch den hauptamtlichen Mitarbeitern mit auf den Weg geben?**

Zunächst: Wir haben das schönste Hobby der Welt, für das sich jeder Einsatz lohnt und welches in Verbindung mit der dritten Dimension, Natur, Technik und Verantwortung auch heute überhaupt nichts an Faszination verloren hat – im Gegenteil: Entwicklungen wie E-Sport, Drohnen, Elektromobilität, Part-M Light etc. können auch Chancen sein, die wir nutzen müssen. Wir neigen in diesen hektischen Zeiten dazu, unsere schönen Erlebnisse manchmal als selbstverständlich anzusehen – und das ist gefährlich.

Unsere Widerstände befinden sich außerhalb des Verbandes, und hier brauchen wir unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Wir können selbstbewusst und mit guten Argumenten unsere Interessen vertreten, denn wir sind eine Gemeinschaft von hochverantwortlichen Luftsportlern, Luftraumnutzern und leisten in vielen Bereichen tolle Arbeit, im gesellschaftlichen und sportlichen Leben. Unsere Jugend lernt sehr früh, teamorientiert mit komplexen und gleichzeitig verantwortungsvollen Situationen um-

zugehen, sensibilisiert für Natur und Technik – beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung.

Wir sind einer der erfolgreichsten Sportverbände im DOSB und der stärkste Nutzer des Unteren Luftraums in Deutschland; also dürfen, ja müssen wir auch mitreden. Insofern appelliere ich an jeden Aktiven, an jeden Ehrenamtler auf allen Ebenen und jeden hauptamtlich Beteiligten, in diesem Sinne, für die Sache da zu sein und unseren Luftsport voller

Überzeugung „zu leben“ – gemeinsam, vernetzt und jeden Tag aufs Neue angefixt von den faszinierenden Momenten in der Luft! Diese gemeinsame Aufgabe sehe ich auch in meinem persönlichen Engagement, und mir ist noch wichtig zu sagen, dass ich für jede Anregung, jeden Kontakt und jeden Tipp ansprechbar und dankbar bin.

Die Fragen stellte Christian Mannsbarth/
DAeC.

IM PORTRÄT: STEFAN KLETT



Auf politischer Ebene erweist sich Stefan Klett stets als unermüdlicher Fürsprecher des Luftsports und hat diesen in und über die Grenzen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen hinaus zu einer festen Größe in der sportpolitischen Landschaft gemacht.

Er gehört dem DAeC-Luftsportverband Aeroclub NRW seit 1981 an. Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann er in der Luftsportjugend. Seit mehr als elf Jahren ist Stefan Klett Präsident des Aeroclubs NRW, davor fungierte er zehn Jahre als Vizepräsident des Luftsportverbandes. Stefan Klett ist zudem seit 2008 beim Landessportbund NRW Vizepräsident Finanzen. Abgerundet wird das Spektrum ehrenamtlicher Tätigkeiten bis zu seiner Wahl zum DAeC-Präsidenten durch den Vorsitz in der Strategiekommision des DAeC.

Dank seines Engagements profitieren beispielsweise die Luftsportvereine in NRW von bedeutenden Fördermitteln, etwa im Bereich Flugsicherheit. Als SPL- und EU-FCL-PPL(A)-Inhaber ist Stefan Klett fliegerisch seit 38 Jahren im oberbergischen Luftsportverein Wipperfürth e.V. beheimatet. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Fotos: Christian Mannsbarth/LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

KONTAKTPFLEGE

ANTRITTSBESUCH BEIM DOSB

Der neue DAeC-Präsident Stefan Klett hat nicht lange gefackelt und ein erstes Gespräch mit der Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) geführt. Veronika Rücker, die dem DAeC aus ihrer Zeit der Führungs-Akademie in vergangenen Entwicklungsprozessen eng verbunden ist, gratulierte Stefan Klett herzlich.

Beide sind sich sicher, dass es in Zukunft eine vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit geben wird. Ein offizieller Antrittsbesuch bei DOSB-Präsident Alfons Hörmann wird folgen. Stefan Klett: „Wir

werden unseren Teil in der großen Familie des organisierten Sports intensiv leisten und streben dabei auch eine Verbesserung unserer Sportstrukturen mit entsprechendem Aufwuchs der Fördermittel an.“

Text und Foto: DAeC



Die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker traf sich mit dem neuen DAeC-Präsidenten Stefan Klett

BWLV-TERMINSERVICE 2019

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
01.06.19	08.06.19	SF	FAI-Sailplane Grand Prix	La Cerdanya, Spanien
02.06.19	09.06.19	MD	Saalflug-EM (F1D) – Info: www.daec.de	Tachov-Svetce/Tschechien
03.06.19	07.06.19	SF	Segelkunstflug-Weiterbildung für Lehrer u. Punktrichter – Info: www.segelkunstflug.com	Flugplatz Walldürn (EDEW)
04.06.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.06.19	15.06.19	SF	56. Internat. Hotzenwaldwettbewerb – Info: www.lg-hotzenwald.de	Flugplatz Hütten-Hotzenwald (EDSF)
08.06.19	15.06.19	SF	Hockenheim-Segelflugwettbewerb – Info: http://sfc-hockenheim.de	Flugplatz Hockenheim
08.06.19	15.06.19	SF	16. Übersberg-Segelflugwettbewerb – Info: www.uebersberg.de	Flugplatz Übersberg
10.06.19	16.06.19	MF	24. FAI World Precision Flying Championships	Spanien
12.06.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
12.06.19	16.06.19	SF	Glasflügel-Cup 2019 – Info: www.glasfluegel.net	SLP Bad Saulgau
15.06.19	30.06.19	SF	3. FAI World 13,5m Class Gliding Championships	Pavullo, Italien
19.06.19	23.06.19	MF	Deutschlandflug – Info: www.daec.de	Braunschweig/Bad Wörishofen
19.06.19	23.06.19	SF	Salzmanncup (Segelkunstflug)	Vielbrunn/Odenwald
20.06.19	23.06.19	FB	BWLV-Ballon-Jugendlager – Info: www.bwlv.de	Seeg/Allgäu
20.06.19	23.06.19	A	Kehler Flugtage – Info: www.kehler-flugtage.de	Flugplatz Kehl-Sundheim (EDSK)
22.06.19		MT	Einweisung „Überleben auf See“ – Info: www.daec-lvn.de	Cuxhaven
28.06.19	30.06.19	MD	5. Internationales Airlinertreffen – Info: www.airlinertreffen.com	Segelfluggelände Oppingen Au
30.06.19		MD	Modellflugtag, 10 – 18 Uhr – Info: www.mfc-untermuenkheim.de	Flugplatz Untermünkheim
04.07.19	14.07.19	SF	Block- u. Landesmeisterschaften Segelkunstflug	Nordhorn-Lingen
05.07.19	13.07.19	MF	2. FAI World Intermediate Aerobatic Championships	Tschechien
06.07.19		MF	61. Südwestdeutscher Rundflug – Info: www.bwlv.de	Mengen
06.07.19		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
06.07.19	07.07.19	SF	Bodensee-Freundschaftsfliegen – Info: www.luftsportverein-blumberg.de	Flugplatz Blumberg
06.07.19	21.07.19	SF	20. FAI European Gliding Championships (Club-, Standard- u. 15m-Klasse)	Prievdza, Slowakei
08.07.19	19.07.19	SF	Deutsche Meisterschaft (DoSi- und Offene Klasse)	Stendal
09.07.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.07.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
12.07.19	13.07.19	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Flugzeuge, M2) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
13.07.19	20.07.19	SF	Qualifikationsmeisterschaft Junioren (Standard- u. Clubklasse)	Leverkusen
14.07.19		MD	Schaufliegen bei der SchoWo – Info: www.modellflug-schorndorf.de	Schorndorf
14.07.19	21.07.19	MF	DM Motorkunstflug – Info: www.daec.de	Ballenstedt
17.07.19	21.07.19	H	DM Hubschrauber – Info: www.daec.de	Mengen
18.07.19	28.07.19	SF	WM Segelkunstflug – Info: www.daec.de	Deva/Rumänien
20.07.19	21.07.19	MD	Speedcup für Funracer-Modelle – Info: www.modellflugimdaec.de	Dachau
22.07.19	02.08.19	SF	Deutsche Meisterschaft (15m- und 18m-Klasse)	Marpingen
23.07.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
23.07.19	07.08.19	LJ	International Air Cadet Exchange – Info: info@iacegermany.de	Europa u. Türkei
26.07.19	03.08.19	SF	51. Internationaler Klippeneck-Segelflugwettbewerb – Info: www.klippeneck-wb.de	Klippeneck
27.07.19	03.08.19	SF	Qualifikationsmeisterschaft Junioren (Standard- u. Clubklasse)	Hirzenhain
27.07.19	08.08.19	MF	PPL(A)-Vollzeitkurs, tägl. 9 – 16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide
28.07.19	10.08.19	SF	11. FAI Junior World Gliding Championships (Standard- u. Clubklasse)	Szeged, Ungarn
30.07.19	03.08.19	MD	Junioren-EM Freiflug Gummimotor (F1B) – Info: daec.de	Prilep/Mazedonien
01.08.19	11.08.19	MF	11. FAI European Advanced Aerobatic Championships	Polen
02.08.19	10.08.19	SF	Ostalb-Pokal, Doppelsitzer-Wettbewerb – Info: www.wettbewerb.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)
03.08.19	10.08.19	SF	Qualifikationsmeisterschaft Junioren (Standard- u. Clubklasse)	Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)
03.08.19	09.08.19	LJ	49. Leibertinger Jugendvergleichsfliegen – Info: schupke91@gmail.com	Flugplatz Leibertingen
03.08.19	10.08.19	MD	WM Hubschrauber-Modellflug – Infos: www.wcf3cn2019.de	Ballenstedt
03.08.19	11.08.19	FS	Deutsch-französischer Fallschirmlehrgang – Info: www.luftsportjugend.com	Cahors/Frankreich
04.08.19	10.08.19	LJ	„Jugend fliegt“-Lager der Bundesluftsportjugend – Info: www.luftsportjugend.com	Flugplatz Eisenach-Kindel
09.08.19	18.08.19	LJ	BWL/Motorflugschule Jugendlager – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Berneck
10.08.19	17.08.19	UL	15. FAI European Microlight Championships	Litauen
12.08.19	24.08.19	LJ	Multiplikatoren-Lehrgang, Alpensegelflug-Einweisung – Info: www.luftsportjugend.com	St. Auban/Frankreich
13.08.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
16.08.19	25.08.19	LJ	BWL/Motorflugschule Streckenfluglager (StreLa) – Info: www.bwlv.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
22.08.19	31.08.19	MF	30. FAI World Aerobatic Championships	Frankreich
24.08.19	25.08.19	A	Flugplatzfest Degerfeld – Info: www.flugplatzfest.lsv-degerfeld.de	Flugplatz Degerfeld (EDSA)
24.08.19	25.08.19	LJ	Schnupper-Fallschirmspringen (Boden) – Info: www.bwlv.de	Calw-Muckberg
25.08.19	01.09.19	LJ	Schnupper-Fallschirmspringen (Praxis) – Info: www.bwlv.de	Calw-Muckberg
25.08.19	30.08.19	MD	Hangflug-WM (F1E) – Info: www.daec.de	Martin/Slowakei
25.08.19	31.08.19	SF	Segelkunstflugwoche Bruchsal	Flugplatz Bruchsal
28.08.19	01.09.19	SF	Oldtimertreffen für Segelflieger – Info: www.amhimmelreich.com	Flugplatz Bad Königshofen
01.09.19	08.09.19	SF	2. Ü25-Segelfluglager – Info: flyin@albrecht57.de	Verkehrslandeplatz Aalen
07.09.19	08.09.19	A	90 Jahre Flugtage Bad Waldsee – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
08.09.19		A	Flugplatzfest Laichingen – Info: www.edpj.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
08.09.19	13.09.19	MF	2. FAI World Air Navigation Race Championships	Portugal
10.09.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
11.09.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
14.09.19	15.09.19	A	Flugplatzfest Mühlacker; Sa. 13 – 19 Uhr, So. 11 – 19 Uhr – Info: www.fsc-muehlacker.de	Flugplatz Hangensteiner Hof
14.09.19	30.11.19	MF	PPL(A)-Wochenendkurs; Sa. u. So., 9 – 16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL/Motorflugschule Hahnweide

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik

Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerke@bwlv.de. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

AUFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE

STELLDICHEIN DER NATIONALEN LUFTFAHRTSZENE

Am 22. und 23. März fand das BWLV-Aufrischungsseminar für Lehrberechtigte in Leinfelden-Echterdingen statt. Bei bestem Flugwetter und frühlingshaften Temperaturen war der Panoramasaal der Filderhalle Leinfelden mit ca. 170 Teilnehmern brechend voll – eine bunte Mischung aus Privat-, Berufs- und Verkehrspiloten, davon 30, die noch kurzfristig von anderen, überbuchten Parallelveranstaltungen übernommen worden waren.

Diese Veranstaltung wurde ihrem Image als Geheimtipp unter Fluglehrern vollumfänglich gerecht, war doch die Liste der Vortragenden das „Who is Who“ der nationalen Luftfahrtszene. Und so fiel es den Teilnehmern nicht schwer, sich auf die Vorträge und den fachlichen Austausch zu konzentrieren und nicht nach einer langen Winterpause den fantasievollen Verlockungen besten Flugwetters außerhalb des Gebäudes nachzutrauern.

In gewohnt professioneller Art fand die Anmoderation der Veranstaltung durch Martin Jost statt, beim Baden-Württembergischen Luftfahrtverband (BWLV) unter anderem zuständig für Ausbildung und Flugsicherheit. Die Fachvorträge folgten in der Reihenfolge der Agenda:



Im Vortrag von Herwart Goldbach (DFS) ging es um Fehler und Gefahrenvermeidung

Sybille Veigel, Regierungspräsidium Stuttgart: „Luftrecht, Lizenzierung, Ausbildung“

Sybille Veigel stand in doppelter Rolle und Funktion am Rednerpult: Sie vertrat als Fachaufsicht für diese Veranstaltung die Luftfahrtbehörde Regierungspräsidium Stuttgart, informierte über gesetzliche Neuerungen im Lizenzwesen und in der Ausbildung. Einen besonderen Appell richtete sie an Fluglehrer und Prüfer,

Unterlagen, Formulare und sonstige Nachweise besonders sorgfältig auszufertigen, damit Nachfragen von Behördenseite möglichst überflüssig werden und die verbleibenden Fälle umso zügiger bearbeitet werden können. Zum Schluss durfte sie noch angenehme Rückmeldungen über die inzwischen positiv wahrgenommene, neue zentrale Luftfahrtbehörde des Landes Baden-Württemberg mitnehmen.



Rund 170 Teilnehmer waren bei der Fluglehrer-Fortbildung in der Filderhalle Leinfelden

Martin Jost, Baden-Württembergischer Luftfahrtverband: „Sind Flugunfälle vermeidbar?“

Im Beitrag von Martin Jost ging es schwerpunktmäßig um Flugunfallprävention, und damit war eine Abgrenzung zum Fachbeitrag der Bundesanstalt für Flugunfalluntersuchung (BFU) gegeben. Verhängnisvolle Flugunfallketten gilt es, frühzeitig zu identifizieren und zu unterbrechen. Ferner braucht jeder Pilot eine gewisse fliegerische Heimat, wo er sich ohne Scham und Ansehensverlust vertrauensvoll austauschen und weiterbilden kann.

Frank Dörner, Rechtsanwalt und Luftfahrtsachverständiger: „Nebenjob Fluglehrer: Verantwortung, Haftung, Regress“

Frank Dörner gelang es, den trockenen Juristenstoff, angereichert durch plakative Beispiele, nachhaltig zu vermitteln. Zentraler Punkt bei Havarien oder Flugunfällen sei nun mal die eigene Papierlage – egal, ob man das gut oder schlecht findet – um nicht unnötigerweise in Haftung genommen zu werden. Für Fluglehrer, die als Freelancer arbeiten, gilt das grundsätzliche Prinzip der Arbeitgeberhaftung nicht. Es wird empfohlen, sich gegen gewisse Risiken selbst zu versichern. Seine berühmte Abschlussfrage lautete wie immer: Wie überholt man in der Luft und wie weicht man einander aus? Immer (nach) rechts!

Carola End, DFS-Tower-Niederlassung Stuttgart: „Luftraum und Flugsicherung“

Mit dem Auftritt von Carola End bekam eine Stuttgarter Flugfunkstimme für den einen oder anderen Fluglehrer ein Gesicht. Sie sprach von einem deutlich wahr-

nehmbaren Konflikt, dass die Meldekultur, betreffend Luftfahrtrisiken und -ereignissen, eine andere werden könnte, weil es derzeit keinen Schutzmechanismus für Meldende geben soll. Ferner wurden die generelle Transponderpflicht sowie LATA (Low Altitude Training Area) und TMZ-Luftraum erwähnt. Wirbelschleppen im freien Luftraum waren ein Thema, und in diesem Zusammenhang die Empfehlung, an Lufträumen möglichst nicht an der unteren Grenze entlangzufliegen, speziell am Luftraum C knapp unterhalb Flugfläche 100. Ferner wurde vermeldet, dass der Flughafen Stuttgart weltweit unter den Medium Size Airports den Platz fünf in Sachen Pünktlichkeit einnimmt.



Henry Blum referierte zum Themenkreis „Luftmassen, Thermik, Druckverteilung, typische Wetterabläufe“

Nach reichlich Fachsimpelei derer, die am Standort Leinfelden-Echterdingen übernachteten, ging das Programm am zweiten Tag inhaltlich genauso hochkarätig weiter, wie der erste Tag beendet worden war.

Andreas Gabauer, Flugpsychologe: „Lehren und Lernen“

Der Vortrag von Andreas Gabauer zum Thema Lehren und Lernen glich stellenweise einem fulminanten Ritt durch die Tiefen der menschlichen Psyche und so mancher Teilnehmer dürfte in einer Art Selbstreflexion neue Erkenntnisse über die eigene Person mit nach Hause genommen haben. Lernprozesse, Tagesform, Biorhythmus, I'm-Safe-Checklisten und Kommunikation („Sprechen, Sprechen, Sprechen“) wurden als zentrale Faktoren der Flugunfallprävention angesprochen.

Frank Stahlkopf: „Aufgabe der BFU / Flugsicherheitsarbeit – Analyse aktueller Flugunfälle“

Frank Stahlkopf erhielt bereits zu Beginn seines Vortrages den ersten Beifall für seine frühe Anreise direkt aus Braunschweig. Im Saal herrschte bedächtiges Schweigen, als er die Analyse eines tragischen Flugunfalles referierte, der nachweislich durch Wirbelschleppen verursacht worden war. Sehr beeindruckend war die wissenschaftliche Untersuchung der aerodynamischen Ursachen dieser unfallauslösenden Faktoren durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Fazit: Wirbelschleppen können sich am Boden deutlich länger halten als bisher vermutet und auch in größeren Höhen ein wesentliches Luftfahrtrisiko darstellen. Sie sollten deshalb bereits im Rahmen der Pilotenausbildung besondere Beachtung finden.

– Anzeige –

JETZT BUCHEN!

ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN

ERLERNEN SIE UNTER ANLEITUNG DAS BESPANNEN IHRES FLUGZEUGES MIT ORATEX® GEWEBE

INHALTE DES WORKSHOPS:

- Gewebe aufbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GfK/ CfK-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Besspannen mit Heißluftgebläse und Filzraker
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpfen / Stretchen
- Schrumpfstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügeleisen
- Richtiges Reinigen von Untergründen
- Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Besspannen über Nietten
- Richtige Verarbeitung des Dispersionsheissiegelklebers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) nach EASA Approved Procedure

TERMINE:

24. - 28.06.2019
23. - 27.09.2019
11. - 15.11.2019
02. - 06.12.2019

FLUGZEUG BESPANNEN VOM PROFI LERNEN

INFORMATIONEN UND BUCHUNG:
www.Lanitz-Aviation.com/workshops.html

LANITZ AVIATION a division of LANITZ-PRENA FOLIEN FACTORY GmbH • Am Ritterschloßchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 4423050 • Shop: www.lanitz-aviation.com

Zum Thema Flugwetter wurden anschließend in zwei Parallelveranstaltungen vorgetragen:

**Henry Blum, Dipl.-Ing.
Wettbewerbsmeteorologe:
„50 oder 1.000 Kilometer“**

Henry Blum referierte zum Themenkreis „Luftmassen, Thermik, Druckverteilung, typische Wetterabläufe“. Zentrale Aussage war, dass Bücher über Wettererscheinungen kilometerlange Regale füllen würden, es im Fall der Fälle aber auf die Erfahrung und den Instinkt des einzelnen Wettbewerbspiloten ankomme.

**Hans Dieter Saffran, Flugmeteorologe:
„Selbstbriefing,
insbesondere pcMET“**

Die zentrale Botschaft von Hans-Dieter Saffran war, bei der Datenüberflutung

der heutigen Zeit noch den Überblick zu haben, was einem nutzt und was einem eher schadet. Auch im Flugwetterbereich müsse jeder Pilot beim Datengewinn seinen eigenen Stil finden und sich vertrauensvolle Quellen erschließen.

**Herwart Goldbach, DFS-Group:
„Menschen machen Fehler,
Piloten sind Menschen“ und
„Gefahrenvermeidung“**

Herwart Goldbach als Redner und Stamm-Entertainer der jährlichen Aero-messe an den Schluss der Veranstaltung zu setzen, kann als kluger Schachzug der Regie gewertet werden. So wurden bereits besprochene Inhalte zusammengefasst wiederholt. Gegen Ende kam nochmals richtig Spannung auf, als es um Für und Wider von Transpondernutzung in Segelflugzeugen ging und der Klassiker zitiert

wurde, dass man bei Zuladungsproblemen des Seglers dies durch Gewichtsreduktion des Piloten locker kompensieren könne.

Bevor zum Ende der Veranstaltung die begehrten Teilnahmenachweise überreicht wurden, bat Martin Jost noch um Kritik und Verbesserungsvorschläge für das nächste Auffrischungsseminar für Fluglehrer – das Schweigen im Saale konnte man als schwäbisches Lob interpretieren: Nicht geschimpft ist genug gelobt.

Text: Horst Rieker
Fotos: Martin Jost

ABSCHIED

FG FREUDENSTADT TRAUERT UM ADOLF GÜNTER



Adolf Günter war maßgeblich am Aufbau des Fluggeländes in Musbach beteiligt

Die Fliegergruppe Freudenstadt trauert um ihr Ehrenmitglied Adolf Günter. Er verstarb am 9. April im Alter von 87 Jahren.

Adolf Günter wuchs im Christophstal auf. Der Flugsport begeisterte ihn von früher Jugend an. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Günter 1951 Gründungs-

mitglied bei der Neugründung des Vereins. Er erlebte den Neuaufbau des Vereins in allen Phasen. So war er in der Nachkriegszeit bei manchem Holzschlag dabei, denn damals war bei den Freudenstädter Fliegern mehr Waldarbeit als Fliegen angesagt. Mit dem verdienten Geld konnte man Material zum Bau eines Schulgleiters SG 38 kaufen.

Noch heute zeugen gut funktionierende Rollschiebetore an der ersten Flugzeughalle von Adolf Günters technischen Fähigkeiten. Schon zuvor hatte er fleißig bei der Planierung des Fluggeländes mitgeholfen.

Lange Jahre war er engagiert als Segelfluglehrer im Verein tätig. Viele der noch heute aktiven Piloten erlernten bei ihm das Fliegen. Anfangs stieg man mit der Rhönerle auf, später war der Duo Discus ein Lieblingsvogel von Günter. Uneigennützig kümmerte er sich um die damalige Jugend in den 1960er- und 70er-Jahren. Für manchen war er wie ein Vater. So durften damalige Jugendflieger manchen günstigen Motorflug von Karlsruhe-Forchheim in den Schwarzwald erleben.

In Musbach selbst war Günter jahrzehntelang als Schlepppilot gefragt. Zielgenau fand er die Aufwinde. Die damalige

Vereins-Morane lag ihm am Herzen. Manchem Fluggast brachte Günter die Faszination des Fliegens nahe. Kunstflug bereitete ihm früher viel Freude – wenn es bei einem Turn im Cockpit leise wurde und man sich für Sekundenbruchteile schwerelos fühlte, war Günter in seinem Element. Als einziger Pilot in Musbach übte er zeitweise den Blindflug mit dem Segelflugzeug aus.

Hoch aufschießende Kumuluswolken hatten es ihm stets angetan. Eine ASW 15 rüstete er mit Wolkenfluginstrumentierung aus, damals war Wolkenflug noch möglich. Mehrmals erhielt er von der Flugsicherung eine Genehmigung zu Wolkenflügen.

Auch im höheren Alter genoss es Adolf Günter, entspannt mit dem Segelflugzeug über dem Nordschwarzwald zu kreisen. Er war einer der ersten, die nach der Aufbauphase des Musbacher Fluggeländes Überlandflüge mit der Vereins K6 CR anging.

Die Fliegergruppe Freudenstadt wird ihr Ehrenmitglied nicht vergessen. Mit seiner Ehefrau Inge Günter trauert die FG Freudenstadt um ein verdienten Mitglied.

Text und Foto: Lothar Schwark

ABSCHIED VON ANDREAS KURZ



Andreas Kurz war Schatzmeister beim FSV Sindelfingen und ein sehr beliebter und geschätzter Vereinskamerad

Der Flugsportverein Sindelfingen musste plötzlich und völlig unerwartet Abschied nehmen von seinem Schatzmeister und Fliegerfreund Andreas Kurz.

Andi war Pilot, FSV-Vereinskamerad und Freund voller Leidenschaft und Freude. Mit seiner offenen, fröhlichen und gelösten Art konnte er allen immer ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl waren für ihn die Essenz des Vereinslebens. Er

hatte ein großes Talent, Menschen zusammenzubringen.

Als 14-Jähriger trat er in den Flugsportverein ein und erlernte in Deckenpronn das Fliegen. Schon in der damaligen Jugendtruppe wurden Freundschaften begründet, die er sein Leben lang tief und vertrauensvoll bewahrte. Das Studium und die anfängliche Berufsphase ließen ihm dann keine Zeit mehr für den Flugsport, aber dem Flugsportverein Sindelfingen blieb er weiterhin treu.

Er war fasziniert vom Fliegen und von der ganz eigenen und weitreichenden Piloten-Welt. Vor zehn Jahren nutzte er dann die Chance, die Lizenz zu reaktivieren. Und wie das so seine Art war, stellte er auch sein berufliches Können dem Verein zur Verfügung. Als Schatzmeister unterstützte er, wo er nur konnte und erwies uns während seiner Amtszeit unschätzbare Dienste.

Seine fliegerische Wohlfühlcke war neben Deckenpronn das Fluggelände Klippeneck bei Spaichingen. Man sah ihm die pure Freude an, wenn er nach einem Flugtag glücklich lächelnd und barfuß durch das Stoppelgras auf dem Flugfeld lief. Der Boden auf der Schwäbischen Alb war dann aufgeheizt und ein warmer Sommerwind strich über die Albkante. Er

plauderte mit Klaus und Ursel Keim, mit Katrin Senne, Michael und Birgit Sieber und anderen Fliegerfreunden und putzte sein Flugzeug, sein Sohn half ihm dabei. Andi liebte diese Atmosphäre.

Die Jugend lag ihm besonders am Herzen, auch im Flugsportverein. Im vergangenen Sommer fuhr er mit einem Haufen junger Piloten und Flugschüler nach Montecchio in die Toskana. Er versuchte zusammen mit unserem Fluglehrer Peter Kreinhöfer die morgens eher träge Truppe zu einem geregelten Flugbetrieb zu motivieren, nur um festzustellen, dass derselbe Haufen sich abends in einen Sack Flöhe verwandelte. Es war spürbar, dass er, der im Inneren auch noch einen Teil seines 14-jährigen Ichs bewahrt hatte, dort einen Riesenspaß gehabt hat.

Andreas Kurz war gerne in der Luft mit seiner ASW 28 „Mike Fox“ und genoss Flüge zu zweit im Motorsegler. Mindestens ebenso gerne war er einfach auf dem Flugplatz oder in der Werkstatt, um die Stimmung zu genießen und mit seinen Fliegerfreunden zusammen zu sein.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Nächsten. Er wird für immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Text und Foto: Peter Röhm

TRAUER UM DIETER SCHULZ

Die Segelfluggruppe des Aero-Club Heidelberg trauert um Dieter Schulz, der am 26. März im Alter von 88 Jahren verstarb.

Dieter Schulz war ein Mann der ersten Stunde. Schon 1951, zwei Jahre nach Gründung des Aero-Clubs Heidelberg, trat er in den Verein ein. Er baute an den ersten Flugzeugen mit, wie der Mü13E, auf der er dann auch selbst seine ersten Flüge absolvierte. Dann folgten das „Grunau Baby“ und der „Spatz“. Elf Jahre war er Leiter der Segelfluggruppe, ab 1967 dann Segelfluglehrer, später auch für den Motorsegler. Viele Flugschüler hat er bis zum Schein geführt.

Während seiner 27-jährigen Tätigkeit als Ausbildungsleiter für den Verein bildete

er die meisten unserer Fluglehrer aus. Dieter strahlte Ruhe und Vertrauen aus, Eigenschaften, die einen hervorragenden Fluglehrer auszeichnen. Zu seinem 66. Geburtstag hatte ihn der Verein für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und Familie. Wir sind Dieter dankbar, dass wir so lange mit ihm gemeinsam unseren schönen Sport ausüben konnten und werden ihm ein liebevolles Andenken bewahren.

Text: Dr. Reinhard Schwartz-Albiez
Foto: Ulrike Figge



Dieter Schulz war Ehrenmitglied beim Aero-Club Heidelberg



Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Luftsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen und Kunstflug. Der BWLTV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

BWLTV-JUGEND- UND WEITER- BILDUNGSSTÄTTE KLIPPENECK

Klippeneck 7, 78588 Klippeneck
Buchungen: 07424 84634, Fax: 8282
(Klaus Güll)
E-Mail: klippeneck@bwlv.de
Internet: www.gaestehaus-klippeneck.de

Flugbetrieb: Nathalie Hahn,
Balingen Str. 30, 72336 Balingen-Frommen
Telefon: 07433 384655
Mobil: 0160 96269898
E-Mail: camping@klippeneck.de

BWLTV MOTORFLUGSCHULE HAHNWEIDE



SLP Hahnweide, Klaus-Holighaus-Str. 62
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 54051, Fax: 84042
E-Mail: motorflugschule@bwlv.de
Internet: www.motorflugschule.info

TOP-TERMINE IM JUNI 2019

56. INTERNATIONALER HOTZENWALDWETTBEWERB
08. – 15.06.2019 Flugplatz Hütten-Hotzenwald
Info: www.lg-hotzenwald.de

HOCKENHEIM-SEGELFLUGWETTBEWERB
08. – 15.06.2019 Flugplatz Hockenheim
Info: <http://sfc-hockenheim.de>

GLASFLÜGEL-CUP
12. – 16.06.2019 SLP Bad Saulgau
Info: www.glasfluegel.net

DEUTSCHLANDFLUG
19. – 23.06.2019 Braunschweig
Info: www.daec.de

5. INTERNATIONALES AIRLINERTREFFEN
28. – 30.06.2019 Segelfluggelände Oppingen Au
Info: www.airlinertreffen.com